

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Jahres 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.  
Mit Postverendung:  
Jahres 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmalgespaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen:

Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags. Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 135

Samstag, 10. November 1906

45. Jahrgang.

## Marburger Gemeinderatswahlen.

Marburg, 10. November.

Wenige Tage noch trennen uns von den Wahlen, welche die Marburger Gemeindevertretung erneuern sollen. Diesmal wird die deutsch und freiheitlich gesinnte Bevölkerung Marburgs ihre volle und ganze Kraft aufbieten müssen, um vor allem im dritten Wahlkörper keine Niederlage zu erleiden. Es kann diesmal keine Ausrede geben und gelten, wenn einer der Wähler zu Hause bleibt, wenn einer sich seiner Wahlpflicht entzieht. Jeder einzelne deutsch und freiheitlich gesinnte Wähler muß diesmal von dem Bewußtsein durchdrungen sein, daß es auf jede einzelne Stimme ankommt, daß jede einzelne fehlende Stimme der ganzen Kandidatenreihe die Niederlage bringen kann. Und das wird kein Wähler, kein Steuerzahler wollen. Die bewährte Marburger Gemeindevertretung konnte bisher im ganzen Lande als Vorbild und Muster dienen; mit dem Fleiße von Bienen, mit der Sorglichkeit eines wahren und echten Familienvaters hat unsere Gemeindevertretung die Finanzen unserer Stadt verwaltet, und trotz der stetig wachsenden Anforderungen an den Stadtsäckel verstand es unsere Gemeindevertretung noch immer, die Jahresgebarung mit einem Überschusse abzuschließen. Soll das nun anders werden? Soll durch einen Systemwechsel der ganze Haushaltungsplan in Gefahr geraten, das Finanzwesen der Gemeinde durch einseitige Anforderungen zerrüttet werden, so daß uns statt des Überschusses dann ein jährliches Defizit winken und in der Folge eine schmerzliche Umlagerhöhung treffen kann? Wir brauchen nur einen Blick auf das nachbarliche Graz zu werfen, wo man den Teufel durch Beelzebub austrieb, wo die Gemeindegebarung immer schlechter wird, seit die sogenannte sozialdemokratische Opposition die eroberten Schanzen des dritten Wahlkörpers bezog.

Man höre nur, wie in Graz die Geschäftsleute, die weitesten Bevölkerungskreise über den „Segen“ klagen, der ihnen bereitet wurde durch den sozialdemokratischen Terror in der Grazer Gemeindestube. Häßliche, abschreckende Bilder sind es, die uns da entgegenstrahlen; sie sind wahrlich nicht geeignet, für sich und ihre Vermehrung Reklame zu machen. In Graz wurde der Bankbruch der sozialdemokratischen Verwaltungslehre wieder einmal offenkundig und niemand wird hier das Verlangen tragen, ein solches verderbliches, die ganze Stadtverwaltung erschütterndes Experiment, dessen schwere Folgen für die Allgemeinheit wir vor Augen haben, in unserer Stadt zu wiederholen. Und es fehlt hiezu auch jener Boden, der solchen Wahnsinnesexperimenten günstig wäre. Denn gegen unsere Gemeinderatsverwaltung können keine Vorwürfe erhoben werden, die demokratisch wirkungsvoll sind, die einen Widerhall finden in der Allgemeinheit. Wenn der Einzelne hie und da dieses oder jenes anders wollte, so ist dies eine Erscheinung, die niemals zu umgehen ist, da Privatinteressen sich immer vielfach kreuzen werden mit den Anforderungen der Gesamtheit. Und auf diese war unsere Gemeindevertretung stets sorgsam bedacht — dieses Ehrenzengnis kann ihr niemand rauben. Auch die neuen Männer, die aufgestellt werden sollen, werden die Interessen der Allgemeinheit ebenso treulich wahren, wie es ihre Pflicht, ihr Amt ist. Und so kommt zur Ehrenpflicht jedes deutschfreiheitlichen Wählers am Wahltag noch das wohlverstandene Interesse am Blühen und Gedeihen unserer Gemeindeverwaltung, die eng verknüpft ist mit der Wohlfahrt unserer alten deutschen Draustadt Marburg.

Vollzählig am Tage der Wahl bei der Urne zu erscheinen — dieser Pflichtruf gilt daher an beiden Ufern der Drau, gilt in jedem Stadtviertel, gilt für jeden deutschfreiheitlichen Wähler!

## Die Folgen der Revolution im ersten „Verfassungsjahre“ Rußlands.

Aus Anlaß des am 30. Oktober abgelaufenen Jahrestages des Verfassungsmanifestes des Zaren veröffentlicht das Petersburger Blatt „Strana“ interessante statistische Daten über die im Laufe dieses Verfassungsjahres in Rußland verübten Verbrechen und über die Tätigkeit der Strafexpedition. Diesen Daten ist folgendes zu entnehmen:

Getötet u. verwundet wurden: 114 Generalgouverneure, Gouverneure, höhere Beamte und Gendarmerieoffiziere, 60 Polizeimeister und Inspektoren, 109 Offiziere, 123 niedere Beamte, 96 Gendarmen und Agenten der Geheimpolizei, 226 Priests, Revieraufseher und Urjadniks, 452 Schutzleute und Landwächter, 750 Soldaten und Kosaken.

Hingerichtet wurden: Durch den Strang 215 Personen, durch Pulver und Blei laut Urteil des „gewöhnlichen“ Kriegsgerichtes 341 und laut Urteil des Standgerichtes (im Laufe von anderthalb Monaten) 221. Von den Strafexpeditionen wurden 741 Personen erschossen.

Nach Rayons verteilt sich die Zahl der getöteten und verwundeten Zivilisten folgendermaßen: Am meisten hat der Süden gelitten (4368); ihm folgen die Residenzen (2369), dann das Zentrum (2086), die Grenzmarken Polen (2010), die Ostseeprovinzen (1610), der Kaukasus (1536), Sibirien (1036) und der Südwesten (851).

Am gefährlichsten für die Vertreter der Staatsgewalt hat sich der Nordwesten des Reiches erwiesen, wo 354 von ihnen getötet und verwundet wurden; es folgen Polen (382), die Residenzen (231), der Süden (233), das Zentrum (221), die Ostseeprovinzen (216) und Sibirien (91).

Etwas anders gestaltet sich das Verhältnis für die Generalgouverneure und hohen Staatsbeamten.

## Esther Holm.

Roman aus der nordischen Heide.

Von B. Nidel-Ahrens.

43) (Nachdruck verboten.)

Wieder war sie gezwungen, die Wahrheit seiner Entgegnung anzuerkennen; wie es in ihrer Brust auch von widersprechenden Gefühlen tobte, sobald sie mit ihm sprach.

Sie hatten unterdessen den Weg erreicht, der dem Strande nahe nach Birkenhof führte; der Nebel war aus den höheren Luftschichten gewichen, so daß man den Mond in trübem jaspengelben Lichte am Himmel sah. Über dem Meere lag nach wie vor ein feiner trüber Dunst, und von den wassergefüllten Torfgräben und viereckigen Böchern ging ein blaßes Blinken aus. Schattenhaft ragten zwischen ihnen einzelne Weidenstämme hervor, und weiter unten sah man die schwarzen Umrisse der Masten aus den Fischerbarken sich erheben.

„Ein ernstes Nachtbild“, sagte Esther unter diesem Eindruck, „das wie eine gespenstige Vision durch die Seele zieht, und ein Bild für Karins Binsel! Auch ich habe solche Landschaften gern, es liegt so viel in ihnen. Solche Dämmerstunden der Natur sind wie das dunkle Sehnen einer einsamen Seele nach dem hellen Glück.“

„Sie haben dem Gedanken, der mir auf den Lippen schwebte, Ausdruck gegeben“, erwiderte Uwe Jens.

In Esther wühlte eine Frage. Endlich hielt

sie es nicht mehr aus und bemerkte äußerlich gleichmütig:

„Würden Sie auch dann so vollständig bei Ihrer künstlich erworbenen klassischen Ruhe beharren, wenn Sie zufällig noch jenem Wesen begegneten, das, um Ihre Worte zu gebrauchen, vielleicht am Nordpol oder in Afrika geboren, zu Ihnen gehört?“

Froh überrascht von dieser Frage, wollte Uwe Jens eine vorschnelle Antwort geben, besann sich jedoch noch rechtzeitig.

„Ich weiß nicht, ob selbst dieses Ereignis heute noch imstande wäre, jene Sturmflut des Entzückens zu erwecken, wie es einst der Fall gewesen wäre.“

Esther war mit der Antwort unzufrieden und er ebenfalls, weil sie gegen sein besseres Gewissen gegeben war, doch geschah es, weil er Esther gegenüber nach einem System handeln mußte; wußte er doch genau, daß jedes seine Gefühle verratende Wort ihn weiter von ihr entfernen würde. Und zugleich sollte sie die auf physischen Ursachen begründete Überlegenheit des Mannesgeistes erkennen lernen. Denn einzig nur dem stargestirnten, überlegenen Mann würde ihre unabhängige, stolze und selbstbewußte Weibnatur sich unterordnen. Sie verfolgte einen Irrweg, auf Umwegen mußte er sie deshalb zu erreichen suchen, mochte auch sein Mannesgefühl sich gegen die Maste sträuben. Mit grenzenloser Nachsicht und Geduld wollte er um Esther Holm werben.

Vor ihnen erschien bald das Dorf, stumm und finstler. Das Meer lag ruhig, wie im Bann des

Nebels, so daß seine Wellenpulse kaum venenbar gegen die Böschung schlugen. Esther blieb stehen.

„Bis hierher, Herr Karlson — dort muß ich einbiegen zu Wiebke Frohn. Gute Nacht!“

„Gute Nacht, Fräulein Holm! Morgen in aller Frühe reise ich nach Berlin, um Better Kurt meine Meinung zu sagen. Vielleicht sehe ich bei der Gelegenheit auch Fräulein Rose — darf ich einen Gruß von Ihnen bestellen?“

„Nein!“ erwiderte Esther gereizt.

„Das ist wider Ihre Überzeugung gesprochen, Sie verleugnen damit Ihr eigenes Herz. Nie sah ich eine Frau, die so grabherzig ist wie Sie! Und wer soviel aufopfernde, hingebende Liebe fremden Kindern beweist, besitzt sie ohne Zweifel in noch höherem Maße für die Schwester!“

„Es gibt Dinge, wo nicht mehr schwächliche Verzeihung, sondern gerechte Strenge besser am Platze ist.“

„Mag sein — aber die Strenge darf doch das Gewand der Liebe tragen. Nur so wirkt sie, dringt beschämend ob des eigenen Unwertes dem Irrenden in die Seele und bringt ihn zur Erkenntnis.“

Zum drittenmale an diesem Abend stand Esther gedemütigt vor Uwe Jens. Konnte er sie denn besser, als sie sich selbst? Sie spürte in der Tat keinen Groll mehr gegen die verblendete Rose — ihr „Nein“ war lediglich dem Trotz gegen ihn entsprungen.

„Grüßen Sie denn meine Schwester“, bemerkte sie nach kurzem Sinnen mit finsterner Stirn, „und ich gedächte ihrer mit verzeihender Liebe.“

Uwe Jens zog die Hand, die sie ihm zum

Hier steht an erster Stelle der Süden mit 21 Toten und Verwundeten, es folgen das Zentrum (20), die Residenzen (19), der Kaukasus und Polen (je 15), der Nordwesten (13), die Ostseeprovinzen (7) und Sibirien (2).

In dem auf den 30. Oktober folgenden ersten halben Monat wurden 4083 Zivilisten getötet und verwundet — das Resultat der Pogroms in 84 Städten. Im November fällt die Zahl auf 774, darunter keine Hinrichtung. Im nächsten Monat, dem Dezember, beginnt die Tätigkeit der Strafexpeditionen, und wieder steigt die Zahl auf 4721; es ist die Zeit der Straßenkämpfe in Moskau und revolutionärer Aufstände in 9 Städten, sowie der Pogroms im Gouvernement Seltzerinoslaw. Der Jänner zählte 995 Opfer, darunter 279 meist in den Ostseeprovinzen Hingerichtete; der Februar 387, darunter 220 Hingerichtete; der März 209; der April 207, darunter 8 Hingerichtete; der Mai 424, darunter 41 Hingerichtete; der Juni 667, darunter 47 Hingerichtete. Im Juni bricht die revolutionäre Bewegung in Polen und den Ostseeprovinzen mit neuer Kraft aus. Von allen Seiten wird über Vorbereitungen zu Pogroms berichtet. Im Juli steigt die Zahl der Getöteten und Verwundeten auf 998, darunter 25 Hingerichtete. In diesem Monat beginnen die Arretierungen der ehemaligen Reichsduma-Abgeordneten. In 52 Fällen wurde offiziell über Unruhen unter den Truppen berichtet. Im August wird der Höhepunkt mit 1743 Toten und Verwundeten erreicht. Hingerichtet wurden in diesem Monat 65 Personen. Gegen Ende August treten die Standgerichte in Aktion. Von den 638 Opfern des September wurden 254 hingerichtet, davon 147 laut des Standgerichtes. In den 16 ersten Tagen des Monats Oktober sind 310 Personen getötet und verwundet worden; die Zahl der Hinrichtungen betrug 106.

Die Gesamtzahl der Getöteten und Verwundeten wird auf **16.992**, die der Toten allein auf 7331 beziffert.

Bombenattentate wurden verübt: im Süden 65, im Nordwesten 60, in Polen 38, im Zentrum 31, im Kaukasus 30, in den Residenzen 18 und in Sibirien 2.

Ungeheuer ist in dem „Verfassungsjahr“ die Zahl der Verbrechen gegen Persönlichkeit und Eigentum. Registriert sind 1955 Raubüberfälle, wovon 940 auf die Post, auf Kassen, Kirchen und verschiedene staatliche Institutionen und 983 auf Privatpersonen entfallen. Obgleich in vielen Fällen die Wertbeträge nicht angegeben sind, wird doch die Gesamtsumme auf nahezu 7 Millionen Rubel angegeben. Charakteristisch für diese Art der Verbrechen ist, daß sie meist am hellen Tage von einer größeren Anzahl Personen verübt werden und die Täter meist (d. h. in 1691 Fällen) unentdeckt bleiben. Die strafende Gerichtsbarkeit versagte bei Raubüberfällen in Polen 409mal, im Süden 342mal, im Zentrum 311mal, im Nordwesten 227mal, im Kaukasus 132mal, in den Ostseeprovinzen 130mal und in den Residenzen 106mal.

Agrarunruhen werden in 1629 Fällen verzeichnet. Fast die Hälfte davon (756) entfällt auf die zentralen Gouvernements; es folgt der Süden mit 553 Fällen, der Nordwesten mit 161, die Ost-

seeprovinzen mit 99, der Kaukasus mit 8 und Sibirien mit 6 Fällen.

Über Brandstiftungen auf Gütern und in Dörfern wurde in 228 Fällen berichtet.

Die Verkehrswege wurden 74mal unterbrochen.

Beischlagnahmen wurden 118 Waffendepots mit Tausenden von Flinten und Revolvern und Hunderten von Pudern Sprengstoff, Millionen Patronen und sogar einigen Maschinengewehren.

Niederlagen von revolutionären Schriften wurden in 183 Fällen konfisziert.

Arretiert wurden 23.741 Personen, darunter 23 ehemalige Mitglieder der Reichsduma.

## Politische Umschau.

### Zur Ingenieurtitelfrage.

In der Sitzung des Abgeordnetenhauses am 7. d. M. stellte unser Abgeordnete, Herr Heinrich Wastian, folgende

Anfrage:

Hohes Haus! Es sei mir eine Anfrage an den Herrn Präsidenten gewährt, und zwar in Betreff der Forderung der akademisch gebildeten Technikerschaft nach dem staatlichen Schutze des Ingenieurtitels. Der vom Unterrichtsausschusse des Abgeordnetenhauses am 22. Mai 1903 neuerlich vorgelegte Bericht über den Gesetzentwurf, beziehungsweise über den Beschluß des Herrenhauses, den Ingenieurtitel betreffend (849 der Beilagen), ist bisher noch immer nicht zur Verhandlung gelangt, wiewohl schon zweimal in der Obmännerkonferenz unter der ausdrücklichen Zustimmung aller großen Parteien dieses hohen Hauses der dringende Wunsch vorgebracht worden ist, ihn auf die Tagesordnung zu setzen.

Diese Verzögerung in einer Angelegenheit, die nur die höchstberechtigte gesetzliche Festlegung eines alten Zustandes, die Sicherung des Titels für diejenigen bezweckt, die sich durch ein langwieriges, aufreibendes Studium unter Mühen und Opfern einen Anspruch darauf erworben haben, diese Verschleppung muß in allen betroffenen Kreisen außerordentliche Erbitterung hervorrufen und tatsächlich hat diese Verschleppung auch bereits einen hervorragenden Unmut in verschiedenen Versammlungen entladen und in den in jüngster Zeit an verschiedenen Orten gefaßten Entschlüssen kommt es auch expressis verbis zum Ausdruck, daß es unter den in der Praxis stehenden akademisch gebildeten Technikern sowie unter den Studierenden der Hochschulen technischer Richtung kaum einen geben wird, der nicht, um das mindeste zu sagen, auf das empfindlichste verletzt wäre über die beleidigende Zurücksetzung seiner ethischen Standesinteressen durch die gegenwärtige Reichsvertretung.

In gerechter Würdigung der hohen Bedeutung der technischen Wissenschaft und deren berufenen Vertreter im praktischen Leben eines Staates erlaube ich mir, gewiß im Sinne der meisten Herren Kollegen, an den Herrn Präsidenten die dringende Anfrage zu richten, ob er geneigt ist, nachdrücklich dafür einzutreten, daß der Bericht des Unterrichtsausschusses über den Beschluß des Herrenhauses, betreffend den Ingenieurtitel (849 der Beilagen),

mit aller durch die Verhältnisse möglichen Raschheit zur Verhandlung und Erledigung gelange.

Vizepräsident Kaiser: Auf die Anfrage des Herrn Abgeordneten Wastian erlaube ich mir zu erwidern, daß gewiß von Seite des Präsidiums keine Anregung in der Obmännerkonferenz zur Sprache gebracht werden wird.

### Abgeordneten-Bestechung.

Reichratsabg. Stein hat bekanntlich am 31. v. M. in einer Wiener Versammlung die Erklärung abgegeben, Abg. Kaiser habe ihn dazu ermächtigt, mitzuteilen, daß der Ministerpräsident Freiherr v. Beck ihn (den Abg. Kaiser) aufgesucht und zu ihm gesagt hat:

„Erweisen Sie mir die Gefälligkeit und sprechen Sie nicht gegen die Wahlreform; auch die Regierung kann dankbar sein. Wenn Sie nicht sprechen, garantiere ich Ihnen die **kräftigste Unterstützung der Regierung bei den nächsten Wahlen** in Ihrem Wahlbezirk.“

Das vorgestrichene „Wiener Allg. Tagblatt“ bemerkte dazu: „Einem Abgeordneten gegenüber, der Opposition macht, ist das ein allgemein gehaltener Bestechungsversuch . . . Diese Zusicherung des Ministerpräsidenten ist ein Beweis dafür, daß die Regierung mit korrupten Mitteln Politik macht, daß sie bei den künftigen Wahlen diejenigen deutschen Abgeordneten, die für die Wahlreform eintreten, in gesetzwidriger Weise zu unterstützen beabsichtigt . . . Wenn daher deutsche Abgeordnete gegen die deutschen Interessen stimmen, wofür es doch einen völkischen Grund nicht geben kann, ist man berechtigt zu fragen: „**Was hat man ihm versprochen?**“ Der ehrlich und rechtlich denkende Deutsche mußte glauben, daß hier eine Unrichtigkeit vorliegt. Die Öffentlichkeit wartete gespannt auf die nächsten Stunden, in denen bereits die Dementis kommen mußten, sowohl vom Abg. Kaiser als vom Ministerpräsidenten, der eine solche ungeheure Beschuldigung nicht auf sich sitzen lassen darf — aus Gründen der öffentlichen Moral nicht sitzen lassen darf. Abg. Kaiser gab in der Tat eine Erklärung ab, die aber dahin ging, er habe den Abg. Stein nicht ermächtigt „eine von dem Herrn Ministerpräsidenten versuchte Beeinflussung meiner Haltung im Wahlausschusse“ öffentlich zur Kenntnis zu bringen. Die Regierungspresse war darob sprachlos, denn aus dieser Erklärung ging klipp und klar hervor, daß Freiherr v. Beck tatsächlich eine Bestechung versucht! Nur das klerikale „Gr. Volksbl.“ benützte — man weiß nicht, ob aus Dummheit oder aus Böswilligkeit — diese Erklärung dazu, die ganze Tatsache als unwahr zu bezeichnen und den Abg. Stein als Lügner hinzustellen. Nun hat der Abg. Kaiser — mit dem Abg. Dr. Lemisch, der sich in weiser Voraussicht „für die Dauer der Parlamentarisierung der Deutschen Volkspartei“ von dieser zurückzog das verloren gegangene Gewissen der Deutschen Volkspartei darstellend, eine zweite Erklärung abgegeben, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Abg. Kaiser erklärt nämlich in einem Wiener Blatte:

„Die Mitteilung des Herrn Stein ist **vollkommen richtig**, aber ich habe den Herrn Abg. Stein zu einer Veröffentlichung dieser „vertraulichen“ Mitteilung weder ermächtigt, noch ersucht, sondern mir dieselbe selbst für eine entsprechende Zeit vorbehalten.“

Es ist also alles wahr, was über den Ministerpräsidenten in dieser Bestechungssache gesagt wurde. Daß die Zeitungsbestechungen gegenwärtig unter dem parlamentarischen Ministerium blühen wie noch unter keinem früheren Ministerium, ist eine Tatsache, die wir jederzeit beweisen können. Allerdings gelingt die Bestechung nicht bei jedem Blatte. Jetzt ist die Abgeordnetenbestechung aktuell . . . Freiherr v. Beck konnte vorgeföhrt ruhig im Parlamente sprechen. Im deutschen Reichstage oder in einem sonstigen Parlamente dürfte er nach solchen Sachen nicht fünf Minuten reden . . .

## Tagesneuigkeiten.

**29.000 Säbelhiebe.** Aus Szegedin, 9. d., wird berichtet: Oberleutnant Varias hatte gewettet, daß er innerhalb vierundzwanzig Stunden 29.000 Säbelhiebe ausführen werde. Gestern um 1 Uhr nachts trat er an und um 5 Uhr nachmittags war die Wette gewonnen.

Abschied reichte dankend an seine Lippen und ging gleich danach in die feierliche, menschenleere Nacht hinaus — hoffnungsvoll und heißer noch durchglüht von der Naturgewalt einer Liebe, die das Leben und den Tod besiegt.

Esther sah ihm nach, bis das Dunkel ihn verschwinden ließ; das Blut war ihr in die Wangen gestiegen und die Augen blitzten. Heute ging er als Sieger von dannen, das erste, aber auch das letzte! Er war ihr überlegen gewesen in der Reife des Urteils, in seinen Anschauungen über Welt und Menschen, und was mehr noch, er, der rauhere Mann, hatte sich unvergleichlich groß und zart in seiner mitleidsvollen Menschenliebe gezeigt — sie konnte nicht ihm lernen, und das empföhte Esther. Sie ging zu der besorgten Mutter, überzeugte sich von der fortschreitenden Besserung der Kleinen. Das klärte ihr Empfinden, und als sie das Häuschen verließ, waren die hochgehenden Wogen der Gefühle einer wohlthuenden Ruhe gewichen. Gedankenbewegt schlug sie die Richtung nach Sigurds-hof wieder ein.

Was wollte sie denn eigentlich, wozu das heimliche Klagen über Etwas, worüber sie sich selbst nicht ganz im Klaren war? Ume Jens hatte gesagt, er würde Genia nicht aufgegeben haben, mithin

war das, was sie damals in seinem Antlitz zu lesen geglaubt, doch nur täuschende Einbildung gewesen: er hatte für sie weiter nichts als die Reigung der Freundschaft. — Und das war gut, so wollte sie es, redete sich Esther ein.

Sie brachte es sogar zu einem erkünstelten Glücksgefühl, den Freund zu besitzen; das war Vollkommenheit! Treue Hingebung auf beiden Seiten, festes Zusammenhalten in der Not, Übereinstimmung des Gesinnungs und der Reigungen, nicht ein unläuterer Gedanke, der der harmonische Reinheit des Verhältnisses bedrohte — war das nicht die Verwirklichung des Ideals ihrer stolzen Mädchenträume gewesen?

Gewesen? Nein, sie war es noch immer.

Am abendlichen Himmel zeigte sich hier und dort ein blasser Stern; und als Esther einmal nach oben sah, fiel in weitem Bogen majestätisch ein hellerleuchtendes Meteor aus der Höhe herab und verschwand im Meere. Lange schaute sie nach der Gegend, wo der Stern gesunken war, und dann spürte sie an ihrer Wimper Tränen. Eine seltsam weiche Empfindung, wie aus Enttäuschung und süßem Schmerz geboren, rührte sich in ihrer Brust — oder Sehnsucht und Mitleid mit sich selbst?

(Fortsetzung folgt.)

**Der Wiener Männergesangverein nach Amerika.** Nach der heurigen Afrika-Reise beschloß der Wiener Männergesangverein, Ende April 1907 die größte Reise seit seinem 64-jährigen Bestande anzutreten. Die Freude und der Eifer für die Vorbereitung auf diese Reise wurden angefaßt durch die überaus herzlichen Einladungsschreiben, welche aus Amerika eingetroffen sind. Diese sind insbesondere veranlaßt durch Personen, welche den Wiener Männergesangverein während seines Auserwähltes in Ägypten und London zu hören Gelegenheit hatten.

**Ein Journalisten-Ministerium.** Noch nie sind in einem Ministerium der dritten französischen Republik die Männer der Presse so zahlreich vertreten gewesen, wie in demjenigen, das George Clemenceau als Nachfolger Sarriens unter seinem Vorherrscher gebildet hat. Von den zwölf Inhabern von Ministerportefeuillen sind sechs frühere Schriftleiter, und unter den übrigen sechs ist keiner, der nicht, ohne Journalist von Beruf zu sein, fleißig an Zeitungen mitgearbeitet hätte. Im österreichischen Ministerium sind übrigens zur Zeit auch drei Portefeuilles im Besitze von alten Journalisten. Heinrich Prade war bis in die jüngste Zeit ständiger Mitarbeiter der „Deutschen Volkszeitung“ in Reichenberg und ist es wohl heute noch und Dr. Forst und Pacal waren bekanntlich lange Jahre hindurch Mitarbeiter tschechischer Blätter.

**500 Häuser eingäschert.** Eine Drahtung aus Kanton meldet, daß dort eine verheerende Feuersbrunst gegenüber der Vorstadt Schamien wütete, durch die 500 Häuser zerstört worden seien.

**Der tiefere Grund.** „Himmel, Elise!“ sagte die Mutter zu ihrer kleinen Tochter, „warum schreiest Du denn so? Warum kannst Du nicht ruhig sein wie Willie?“ — „Er muß auch ruhig sein“, erwiderte Elise. „Wir spielen. Er ist Papa und kommt spät nachhause, und ich bin Du.“

## Pettauer Nachrichten.

**Stadttheater.** Franz v. Schönthan's reizendes Lustspiel „Der Schwabenstreich“ ging Freitag, den 9. d. bei gut besuchtem Hause in Szene und erzielte großen Erfolg. Die Hauptdarsteller wurden nach den Mitschlüssen durch vielen Beifall ausgezeichnet. Montag, den 11. d. gelangt Franz v. Suppé's melodische Operette „Boccaccio“ zur Aufführung. Die Vorproben leitete mit dem Stadtorchester der tüchtige Kapellmeister Herr Jürgensen.

**Für die Weihnachtsbescherung armer Schulkinder** spendete noch Herr Graf Herberstein in Oberpettau die Summe von 20 K.

**Der landwirtschaftliche Verein** in Pettau wird zur Herbstpflanzung wieder eine Reihe von Obstbäumen abzugeben haben. Die darauf reflektierenden Landwirte mögen sich rechtzeitig beim Obmann H. Ignaz Hofmann melden.

**Die Gremialversammlung** wegen unbefugten Kundenfanges findet nächsten Dienstag statt, nachdem die zuletzt einberufene leider nicht beschluß-

fähig war. Das unlautere Vorgehen einiger windischer Kaufleute erfordert nun doch die energischste Abwehr und wäre es Ehrenpflicht aller Kaufleute, der Sache ein Ende zu bereiten.

**Verstorben** ist die 69-jährige, allgemein geachtete Bürgerfrau Franziska Wimmer, geborene Wegschaidler, an den Folgen einer Operation in Graz. Sie wurde nach Pettau überführt und am 7. d. zu Grabe geleitet. Die Verstorbene war hochverehrt als edle Wohltäterin und brave Hauswirtin. Die Erde sei ihr leicht!

**Der Rathausbau** schreitet mit erstaunlicher Schnelligkeit vorwärts und ist bereits bis zum Dachstuhl gediehen. Unter der bewährten Leitung des Herrn Obergeringens Scheibel wuchs der Bau sozusagen aus der Erde und ist dem Bürgermeister zu seiner rastlosen Tätigkeit nur zu gratulieren.

**Ein Deutscher!** Ein deutscher Marburger Baumeister hat sein Haus in der Herrengasse in Pettau — einem Windischen verkauft. Das ist die nackte Tatsache, zu der sich jeder ein Kommentar machen kann. Es gibt genug deutsche Käufer, wenn die Sache bekannt gewesen wäre und nicht in aller Stille den brutalsten Boykottpredigern Wasser auf die Mühle geleitet würde. Ja, es gibt „Deutsche“ und — Deutsche!

## Eigenberichte.

**Friedau, 8. November.** (Kollaudierung. — Spende.) Heute fand die Kollaudierung des Zubaus an unsere Schule statt. Den Baumeistern Celloti und Komy. (Pettau) wurde für die muster-gültige Ausführung das vollste Lob gespendet. — Der Allgemeine deutsche Schulverein zu Berlin hat der hiesigen Schule zur Anschaffung von Turngeräten 300 Mark gespendet. Heil und Dank unseren Brüdern im Reiche!

**Windisch-Feistritz, 9. Nov.** (Firmung ohne Bischof.) Der als windischer Agitator bekannte Advokaturschreiber und Reserveoffizier (?) E. erfreut sich des seltenen Glückes, öfters im Jahre gefirmt zu werden, jedoch ohne Weisung eines Bischofs. Wiederum stand er als Kläger beim hiesigen Bezirksgerichte, daß er ohne Verlangen gefirmt worden sei, was ihm allerdings leicht passieren kann, da er ja als größter Ruhestörer und Hezer in unserer Stadt bekannt ist. Hoffentlich stößt er einmal mit einem unrechten Bischof zusammen, der ihn vermöge seiner Kraft auf den rechten Weg bringen wird. Vielleicht wäre dieser Bischof die k. k. Militärbehörde . . .

**Windisch-Feistritz, 9. November.** (Bahnba.) Die Vorarbeiten für den Bau einer normalspurigen Bahn von der Stadt Windisch-Feistritz bis zum Bahnhofe Windisch-Feistritz sind erfreulicherweise so weit gediehen, daß man mit Zuversicht hoffen kann, daß der Bahnbau im nächsten Frühjahr begonnen werden wird. Den Zug wird ein Benzin-Motor führen. Das Zustandekommen dieser Bahn wird wohl ausschließlich ein Werk des uner-

müblischen Bürgermeisters und Landtagsabgeordneten Herrn Stiger sein, der keine Mühe scheut, wenn es gilt, die Interessen unserer Stadt zu fördern.

**Hölldorf, 9. November.** (Station Pöltschach.) Bei der am 8. d. stattgehabten Gemeindeauswahl wurden nachstehende Herren gewählt: 1. Wahlkörper: Josef Baumann, Franz Novolat, Stationschef Karl Zimmer und Albert Randolin; 2. Wahlkörper: Karl Sima, Anton Schwelz, Georg Drosenit und Franz Schuz; 3. Wahlkörper: Karl Machoritsch, Hans Bouk, Mathias Damsche und Franz Smeh. Zwei Drittel stramme Deutsche und ein Drittel deutschfortschrittlich gesinnte Männer. Die Eintracht der Wähler konnte trotz des unschönen Treibens der Klerikalen nicht beeinträchtigt werden. Es sei dies dem Pfarrer von Pöltschach ein Fingerzeig, daß Hölldorf rückschrittlichen Ansichten bereits entwachsen und kein Boden für klerikale Umtriebe ist. Den aufgeklärten Wählern, die stolz auf ihren Sieg und ihre neue Vertretung sein können, ein kräftiges Heil!

**Leibnitz, 8. November.** (Der Männergesangverein) wählte vorgestern in die Vereinsleitung folgende Herren: Vorstand Sparkasse-Buchhalter Josef Drejschitz, Stellvertreter Gemeindebeamter Franz Drejschitz, Sangwart Lehrer Josef Hergg, Stellvertreter Lehrer Wilhelm Böhm, Musikwart Wilhelm Böhm, Stellvertreter Josef Hergg, Säckelwart Oberlehrer Bertold Schellauß, Schriftwart Anton Gorinschegg, Notenwart des Gesangarchivs Lehrer Karl Schupfer, Notenwart des Musikarchivs Josef Wallner, Wirtschaftler Anwaltsbeamteter Josef Schelch, Fahnenjunker Ernst Eberwein, Hornjunker Alois Schwarz.

**Sachsenfeld, 7. November.** (Trauung.) Am 12. d. M. findet in der Kirche zu Maria-Petrovitsch bei Sachsenfeld die Vermählung des Fräuleins Ella Bergmann, Tochter des Herrn Dr. Michael und der Frau Fanni Bergmann geb. Noblet, mit Herrn Dr. Ernest Kalan, Advokatur-konzipienten in Wien, statt.

**Schönstein, 9. November.** (Brand in der Lederfabrik.) In der großen Lederfabrik Woschnagg brach gestern abends ein Brand aus, der den rückwärtigen Teil der Fabrik einäscherte. Der Schaden soll gegen 800.000 K. betragen, ist aber durch Versicherung gedeckt.

**Gilli, 9. November.** (Eine deutsche Schule für Gaberje.) Der Gemeinderat beschloß heute einstimmig, im Vororte Gaberje eine deutsche Knaben- und Mädchenschule mit je fünf Klassen zu errichten. Die Spende des Deutschen Schulvereines für diesen Zweck im Betrage von 100.000 K. wurde mit dem Ausdruck des Dankes und unter lebhaften Heilrufen angenommen. Die Bedingung, die der Deutsche Schulverein an seine Spende knüpfte, wurde gleichfalls angenommen. Der Schulbau wird Eigentum der Gemeinde sein. Weiters wurde beschlossen, auf den Insel-Gründen einen Grund zu erwerben, um dort das Gymnasium und das Deutsche Studentenheim zu erbauen.

## Geheimnisse aus meinem Boudoir.

Von Cleo de Merode.

Auf meinen ausgedehnten Gastspielreisen wurde ich seitens der Damenwelt stets mit der Frage nach den Geheimnissen meines Boudoirs beunruhigt. Ob ich nun im Reiche der chinen Pariserin gastierte oder in Deutschland, Österreich, Italien, Amerika oder anderen Staaten weilte, überall harren meiner ganze Stöße von Briefen aus zarter Damenhand.

Was in denselben stand? — Lauter diskrete Klagen über die vielen kleinen Sorgen, die meinen lieben Mitschwester durch das Streben, blühend und jugendschön zu sein, verursacht wurden. Aus all den vielen Briefchen drang stets die Frage nach meinen Toilettegeheimnissen, — ich zitiere hier wörtlich — „nach den wunderbaren, sorgsam gehüteten Geheimnissen meines Boudoirs!“ So leid mir die Armuten auch taten, ich mußte stets lächeln. Lächeln deshalb, weil ich „Toiletteorgen“ eigentlich nicht kenne und die Ursache, warum dies so und nicht anders ist, gar nicht verheimlichen will.

Alle liebenswürdigen Briefschreiberinnen sind darin einig, daß ich ganz besondere Mittel in Anwendung bringen müsse, um, wie es in den meisten Briefchen heißt, „durch mein bloßes Erscheinen das stets ausverkaufte Haus zu entzücken.“

Ich will durchaus nicht leugnen, daß ich wie jede Dame, die den Ehrgeiz in sich fühlt, anderen zu gefallen, eine Reihe von ganz eigenartigen, bis

heute hier noch unbekanntem Toiletteartikeln in Verwendung und täglichem Gebrauch habe.

Dieses verdaue ich einem berühmten Ägypter. Von diesem wurde mir nämlich vor Jahren anvertraut, daß er einige ganz vorzügliche Spezialitäten, wie selbe in seinem Heimatlande seit Alters in Gebrauch stehen, besitze. Weil ich nun nach langem Gebrauch zur Überzeugung gelangte, daß diese Spezialitäten alle ähnlichen tatsächlich über-treffen, habe ich dem Erfinder als Anerkennung die Ermächtigung erteilt, alle diese Artikel mit meinem Bilde und Unterschrift versehen zu dürfen und benennt er dieselben „Ahra“.

Seitdem die Ahra-Spezialitäten den Hauptbestandteil meines Boudoirs bilden, bin ich von allen Sorgen, die den Damen oft qualvolle Sorgen bereiten, gänzlich befreit.

Die Geheimnisse meines Boudoirs bestehen also lediglich in der Verwendung der zur Berühmtheit gewordenen Ahra-Spezialartikel.

Um Ihnen aber auch einige Einzelheiten meiner Körperpflege zu offenbaren, will ich Ihnen folgendes sagen:

Ich bin eine entschiedene Gegnerin aller Quack-salbereien von Schminke, Fetten und Salben. Durch derartige Mittel wird nur das Gegenteil erreicht. Das Gesicht zieht sich in krause Falten, erhält schon nach kurzer Zeit Runzeln und entstellt das schönste Frauenantlitz in erschreckender Weise.

Wenn Sie hingegen gleich mir täglich zweimal

eine recht warme Waschung Ihres Gesichtes und Körpers vornehmen, dazu die gänzlich unschädliche ägyptische Weltseife Ahra verwenden, dann werden die Poren gereinigt, die Haut wird massiert, dadurch wird sie zart und geschmeidig. Ich verwende auf der Reise und zuhause nur Ahraseife, da ich zur Überzeugung gelangte, daß alle anderen mit soviel Klame angepriesenen Seifen gegen die Ahraseife nur schädlich wirken.

Und namentlich auf der Reise, wo man Wind und Wetter ausgesetzt ist, muß man doppelt vorsichtig sein; da nehme ich zur Abreibung des Körpers „Morgentau“, das idealste Waschmittel ägyptischer Frauen, welche sich durch diese Abreibung frische und Elastizität bis ins hohe Alter bewahren.

Wenn Sie die Fingernägel mit dem Nagelmail Ahra überziehen, erhalten dieselben einen prächtigen, rosigen Glanz, der die Schönheit des zarten Händchens natürlich noch mehr erhöht.

Nun zur schönsten Zierde der Frau, dem Stolz des Mannes, dem Haarschmuck! Wie viele, viele Mittel ich angewendet, kann ich gar nicht angeben, und welche Enttäuschungen erlebte ich bei allen.

Kein einziges hielt die so pomphaft angekündigten Versprechungen.

War's ein Wunder, daß ich den Angaben des Ägypters wenig Glauben entgegenbrachte? Doch ein eigenartiger Zauber umgibt diese unscheinbare Blüte, hervorgegangen aus Ägyptens heißer Erde. Nach ganz kurzem, im Anfange zaghaftem Gebrauch

## Marburger Nachrichten.

### Allgemeiner deutscher Wahlausschuß.

Nachdem die Unterausschüsse ihre Arbeiten nahezu vollendet haben, wurde in der gestrigen Sitzung beschlossen, mit der nächsten Woche die Einberufung des großen Wahlausschusses vorzunehmen, welchem über die bisherige Tätigkeit erschöpfend Bericht erstattet werden soll. Hierbei wird auch die Beschlüßfassung über eine Abhaltung der in der Vollversammlung des Marburger Gewerbevereines gewünschten Wählerversammlung vorzunehmen sein. Näheres darüber folgt ausführlich in der nächsten Nummer dieses Blattes.

**Militärisches.** Überfetzt wurde der Leutnant Laßl, Ernst Ritter v., vom Dragonerregiment Nr. 4, zum Infanterieregimente Nr. 47.

**Schützenverein.** Der Marburger Schützenverein hatte am Dienstag, den 6. November sein Schlußschießen, welches außerordentlich gut besucht war. Auf der Landesscheibe erhielt die Ehrengabe Herr Roman Pachner. 1. Best: Herr Gustav Bernhard. 2. Best: Sr. Excellenz F.W. v. Remethy. 1. Kreisbest: Herr Roman Pachner. 2. Kreisbest: Herr Alois Dolamitsch. 3. Kreisbest: Herr Julius Kupprich. Für die meisten Schüsse Herr Kaspar Hausmaninger. Auf der Weitscheibe: 1. Tiefschußbest: Herr Gustav Bernhard. 1. Kreisbest: Herr Max König. 2. Kreisbest: Herr Gustav Bernhard. Für den besten Tiefschuß Herr Max König.

**Theater- und Kasino-Verein.** Die Vortragsordnung für das dieses Montags, den 12. d. um 8 Uhr abends stattfindende Konzert der vollständigen Südbahnwerkstätten-Musikfakelle ist folgende: 1. Klame-Marsch von M. Schönherr. 2. Duvertüre zur Oper „Die Regimentsstochter“ von Donizetti. 3. „In Sturm und Drang“ von R. Komzak. 4. „Scene de Ballet“, Violinsolo von Veriot. 5. „Einzugs-Marsch der Bojaren“ von Johann Halvorsen. 6. „Von Glück bis Nich. Wagner“, ein chronologisches Potpourri von Ad. Schreiner. Inhalt: Glück: Duvertüre zu „Armide“. Haydn: Sinfonie mit dem Paukenschlag. Mozart: Finale aus „Don Juan“. Beethoven: Sinfonie Nr. 5. Weber: „Freischütz“. Mendelssohn-Bartholdy: Hochzeitsmarsch. Fr. Schubert: Ständchen. Nich. Wagner: Duvertüre zu „Niemi“. 7. Menuett von Paderewsky. 8. Potpourri aus der Operette „Die lustige Witwe“ von Lehár. 9. „Patrouille Espagnole“ von Eugene Deshayes. 10. Sokusopus-Galopp von Jahrbach. Das Konzert findet im großen Saale vor gedeckten Tischen in der Zeit von 8 bis 12 Uhr abends statt. Man kann daher auf einen sehr vergnüglichen Abend rechnen. Eintrittsgeld wird selbstverständlich nicht eingehoben.

**Kunstmalers D. v. Pistor's Porträtausstellung** im Schaufenster der Firma Pirchan in der Herrngasse erregt berechtigtes Aufsehen und alltäglich finden die herrlichen Bilder, die Meister Pistor's Können glänzend beweisen, unverhohlene Bewunderung. Die ausgestellten Porträts zeichnen sich besonders aus durch vorzügliche Zeichnung und

schöne Stimmung und wirken auch im Kolorit sehr angenehm. Besonders das Frauenbildnis, Frau Paula Kemm (der Rahmen wurde vom Bildhauer Hois in der Kärntnerstraße nach eigenem Entwurf sehr kunstvoll angefertigt), ist reizend schön ausgeführt im Ausdruck und in sehr heller koloristischer Tönung gehalten. Tief und satt im Farbenton und sehr ausdrucksvoll ist der kleine Doaker von Pistor. Beide Bilder sind nach der Natur gemalt. Nach einer Photographie ist der schöne Männerkopf des verstorbenen Universitätsprofessors und Zahnarztes v. Metnitz in Wien und der gemütlich dreinschauende Probst von Tainach in Kärnten hergestellt. Es steht zu erwarten, daß die in ihrer Güte lebhaft an seinen ehemaligen Meister Defregger und auch an seinen erinnernden Arbeiten Pistor's ihm viele Freunde seiner Kunst und auch viel Bestellungen vermitteln werden.

**Deutschvölkischer Turnverein „Jahn“, Marburg.** Genannter Verein unternimmt morgen Sonntag, den 11. d. M. mit seiner Bögling-Abteilung einen Turngang. Um dem allseits geäußerten Wunsche Rechnung zu tragen, wird bei diesem Turngange auch das Jahn'sche Kriegsspiel „Kampf um den Stab“ zur Geltung kommen. Abmarsch halb 2 Uhr von der Knabenvolksschule 3 Magdalenen-Vorstadt, wo alles Nähere bekannt gegeben wird. Die geehrten Mitglieder werden höflichst erjucht, zahlreich zu erscheinen. Bei aus- gesprochen schlechter Witterung findet der Turngang nächsten Sonntag statt. Gäste sind herzlich willkommen.

**Verein der Liebhaber Photographen.** Das Vergnügungskomitee dieses Vereines veranstaltet am 17. d. im Kasino (Speiseaal 1. Stock) einen Schatten-Theater-Abend mit anschließenden humoristischen Vorstellungen in der Farbenphotographie. Außerdem ist es dem Komitee gelungen, für die weiteren Vorstellungen bewährte Kunstkräfte zu gewinnen.

**Vom Theater.** Heute gelangt zur Schillerfeier „Die Verschwörung des Fiesko zu Genua“ zur Aufführung. Für diese Vorstellung herrscht lebhaftes Interesse. Sonntag, den 11. d. wird als vollstimmliche Vorstellung bei ermäßigten Preisen Johann Strauß' beliebte Operette „Die Fledermaus“ gegeben. Abends geht nach zweijähriger Pause die große Gesangsburleske „Ein Böhm' in Amerika“ in Szene. In dem lustigen Werke sind beschäftigt die Damen Sustrovitz, Deuß und Swoboda und die Herren Weninger, Schramm, Josef Richter, Lejeune, Langer u. s. w. Bemerkenswert sei, daß diese unverwundliche Komödie an Wiener Bühnen über 500 Aufführungen erlebte. Dienstag steht Hermann Sudermann's effektvolles Schauspiel „Die Ehre“ auf dem Spielplan. Die Spielleitung besorgt Direktor Karl Richter. Für Mittwoch wird die Operettennovität „Fugdietrich's Brautfahrt“ von Rideamus, Musik von Oskar Strauß, vorbereitet. Am Carltheater in Wien erzielte diese komische Märchenoperette durchschlagenden Erfolg und wurde nahe an hundertmal gegeben. Die Vorzüge des Werkes liegen in einem überaus lustigen Text und einer höchst originellen Musik. Die Partitur enthält große Schönheiten, die auch für den gebildeten

Musikfreund von Interesse sind. Die musikalische Leitung obliegt Herrn Kapellmeister Mautner, die Spielleitung dem Regisseur Herrn Weininger. In Vorbereitung „Der Strohwitwer“, „Die Macht der Finsternis“.

**Eine hochherzige völkische Widmung.** Die Leitung des Deutschen Schulvereines bringt neuerlich die sehr erfreuliche Nachricht, daß ein ungenannter Wohltäter für die Zwecke des Vereines den namhaften Betrag von 10.000 K. gewidmet hat. Dem edlen Spender sei hiemit der herzlichste Dank von der Vereinsleitung im Namen der bedrängten deutschen Brüder an der Sprachgrenze ausgesprochen. Möge dieses glänzende Beispiel wahrer Opferwilligkeit und edler Hingebung für sein Volk viele weiterer wohlhabenden Volksgenossen zu gleichem Tun anspornen.

**Konkurs.** Über das Vermögen des Franz Kaiser, registrierten Weinhändlers in Pettau wurde am 9. d. vom k. k. Kreisgerichte in Marburg der Konkurs eröffnet. Zum Konkurskommissär wurde Herr Dr. Franz Glas, k. k. Bezirksrichter in Pettau, zum einstweiligen Masseverwalter Herr Dr. Franz Jurtela, Advokat in Pettau bestellt.

**Militärisches aus Laibach.** Für das Laibacher Militär-Verpflegungsmagazin wird auf dem Baron Cobelli'schem Grunde ein Neubau aufgeführt werden. Die Pläne haben insofern eine Abänderung erfahren, als durch die bevorstehende Errichtung eines Korpskommandos in Laibach das Verpflegungsmagazin einen viel größeren Fassungsraum haben muß. Wie es heißt, wird nach Änderung der Pläne rasch an die Ausführung des Neubaus geschritten werden.

**Winzerkurse.** Der Landesausschuß hat angeordnet, daß behufs gründlicher Ausbildung von Winzern in der Kultur mit amerikanischen Reben und im Betriebe einer Obstbaumschule, sowie Anlage von Obstgärten und Behandlung derselben auch im nächsten Jahre je ein ständiger Winzerkurs, und zwar in der Landesobst- und Weinbauschule zu Marburg, in den Landeswinzerschulen in Silberberg bei Leibnitz, in Luttenberg und in Ober-Radfersburg, ferner in der Landeszentralrebschule in Unter-Rann bei Pettau durch seine Fachorgane abgehalten werden. Diese Kurse beginnen mit 15. Februar und schließen mit 1. Dezember 1907 ab. In Marburg werden im nächsten Jahre 14, in Ober-Radfersburg 16, in Leibnitz 24, in Unter-Rann bei Pettau 20 und in Luttenberg 12 Grundbesitzers- und Winzerlehre aufgenommen, welche dort freie Wohnung und Verköstigung, sowie einen Monatslohn von 8 K. erhalten. Nach Schluß der Kurse wird jedem Teilnehmer ein Zeugnis über dessen Verwendbarkeit ausgestellt. Gesuche sind bis spätestens 1. Jänner 1907 an den Landesausschuß zu richten.

**Die Marburger Molkerei,** welche bereits vor einiger Zeit das Haus des Herrn Emanuel Reichert in der Tegetthoffstraße Nr. 63 käuflich erworben hat, hat mit dem Baue des Molkereigebäudes begonnen. Die amtliche Kommission hat bereits stattgefunden und der Bau schreitet rüstig vorwärts. Die Bauausführung wurde dem Stadtbaumeister Herrn Rudolf Kiffmann übertragen. Für die Zwecke der Molkerei wird ein vorhandenes 15-36 Meter langes und 7-66 Meter breites Hofgebäude adaptiert. An der Rückseite des Gebäudes wird in der ganzen Länge desselben ein 4-6 Meter breiter ebenerdiger Anbau errichtet, welcher an der nördlichen und westlichen Seite je eine 0-5 Meter hohe Rampe erhält. Dieser Anbau ist mit Dachpappe gedeckt. Außerdem wird auf das Gebäude ein erster Stock aufgesetzt, welcher mit dem Erdgeschoße durch eine in der Mitte des Gebäudes gelegene steinerne Stiege verbunden ist. Die Bedachung wird aus Holzzement hergestellt. In dem ebenerdigen Anbau befinden sich die Dampfmaschine, der Maschinenraum, die Milchannahme und -Ausgabe, im Erdgeschoße des Gebäudes die Kühlmaschine, die Käseerei, der Verkaufsladen, der Vorkühraum und der Kühlraum. Im ersten Stockwerk befindet sich der Separatorenraum, in welchem auch die Milchreinigung, Vorkühlung und Erhitzung (Pasteurisierung) vorgenommen wird, ferner die Buttereier und das Comptoir. Sämtliche Räume werden durch einen von der Transmission angetriebenen Ventilator gelüftet. Der Fußboden besteht in jenen Räumen, wo mit Milch manipuliert wird, aus Asphalt mit Betonunterlage, in den übrigen Räumen aus Beton. Die Fußböden sind ins Gefälle gelegt und sind mit Kanalisation und hermetischen Kanalverschläffen versehen und besitzen beim Anschluß an die Wände zwecks leichterer Reinigung Hohlkehlen. Wasser- und Dampfleitungen sind

wurde mein Haar voller, duftiger, es dehnte sich gleichsam aus, von einem Ausfallen der Haare keine Spur mehr, und heute zeigen Ihnen meine Bilder, was Ahra-Haarblüte vollbracht. Pflegen Sie bei schwachem Haarwuchs, bei Haarausfall, Schuppen, das Haar wie ich, der Erfolg wird Sie in kürzester Zeit überzeugen.

Sollte Ihr Teint, Ihre Haut durch Anwendung schlechter Mittel gelitten haben, wenn Sie Ihren Teint samtweich auch im Winter geschützt gegen Aufspringen, Frostbeulen, Rauwerden erhalten wollen, dann verwenden Sie die ägyptische Wundercreme Ahra. Nach dem Waschen mit Ahra-Seife ein wenig, solange die Haut noch feucht, auf der Haut verrieben, leistet Ihnen vorzügliche Dienste, bewahrt Sie vor vielen Schmerzen und Unannehmlichkeiten.

Was Sie mit Ihren Zähnen beginnen, wie Sie selbe pflegen sollen?

Vor allem entfernen Sie die mit so vieler Klame angepriesenen Zahnpulver, Cremes und wie sie alle heißen mögen. Dann aber nehmen Sie ausschließlich das echt ägyptische Zahnwasser Ahra in Verwendung, von welchem Sie morgens, nach dem Essen und abends einigem Tropfen in lauwarmes Wasser geben und damit die Zähne, das Zahnfleisch gründlich putzen.

Wollen Sie zu den zweifellos unschädlichen, den Grundsätzen der Natur entsprechenden und von mir erprobten Ahra-Spezialartikeln noch etwas ägyptischen Puder Ahra oder, wie ich es tue, zum Waschwasser etwas Perlpudder Ahra hinzunehmen, dann haben Sie eine getreue Kopie meines Voudoirs.

Wollen Sie die gleichen Erfolge mit Ihrer Körperpflege erzielen wie ich, dann verlangen Sie in einer Apotheke, feineren Drogeriehandlung oder Parfümerie Ihrer Stadt die vorerwähnten Ahra-Schönheitsmittel, aber lassen Sie sich nicht durch Anpreisung anderer minderwertiger Artikel abbringen. Ich bin überzeugt, daß Sie mit denselben ebenso zufrieden werden, wie Cléo de Mérode.

Alle Ahra-Spezialitäten sind nur dann echt, wenn selbe auf Etiquette und Emballage das Bild „Cléo de Mérode“ mit ihrer eigenhändigen Unterschrift tragen.

Da diese vorzüglichen Toiletteartikel in letzter Zeit vielfach wie jeder gute Artikel nachgeahmt werden, bitte ich, genau darauf zu achten. Falls die Artikel in Ihrer Stadt nicht zu haben sind, sendet Ihnen das Hauptdepot, das Grazer Drogeriehaus, Sackstraße 3, jedes Quantum zu.

in allen Arbeitsräumen vorhanden. Die Heizung geschieht durch den Apparat der Maschine. Die Beleuchtung erfolgt durch Gas, doch soll später eine Dynamomachine zur Aufstellung gelangen. Die Wände sind mit Zement verputzt und mit einem waschbaren Anstrich versehen. Überhaupt werden alle Vorschriften der Hygiene auf das strengste berücksichtigt und insbesondere auf gute Beleuchtung und leichte Zugänglichkeit sowie Reinigungsmöglichkeit aller Räume besonderes Gewicht gelegt. Der Kühlraum ist mit einer 18 Zentimeter starken Korkplatten-Isolierschicht versehen und gestattet die Aufbewahrung der Milch und Molkeerzeugnisse im Sommer und Winter bei einer Temperatur von plus 2—4 Grad. Wenn das günstige Herbstwetter anhält, dürfte der Bau in wenigen Tagen unter Dach kommen, worauf sofort mit der Montage der maschinellen Anlage begonnen werden wird.

**Vollversammlung des Marburger Gewerbevereines.** Am 8. d. hielt der Marburger Gewerbeverein eine Vollversammlung ab, in welcher er zu den bevorstehenden Gemeinderatswahlen Stellung nahm. Der Obmann Herr Franz Pavlicek konstatiert die Beschlussfähigkeit, begrüßt den anwesenden Stadtrat Herrn Kracker, f. Rat Herrn Dr. Mally, Kammerrat Herrn Blaker, die anwesenden Gemeinderäte, die Vorstände der verschiedenen Korporationen, sowie die Mitglieder. Er teilt mit, daß der Verband der Genossenschaften Marburgs an diesem Tage die Versammlung nicht besuchen kann; dann verliest er die Zuschrift des Deutschen Handwerkervereines, in welcher dieser die Herren Neger, Heritschko, Wurzer, Kral und Friedrigger als seine Gemeinderatskandidaten bezeichnet und die Kandidatur der Herren Dr. Schneiderer und Gassared zu unterstützen verspricht. Auch der Ausschuss des Gewerbevereines steht auf dem Standpunkte, daß die Kandidatenfrage nicht mehr im engsten Kreise gelöst werde. Der Gewerbeverein nimmt daher auf die von Ständen und Genossenschaften schon nominierten Gemeinderatskandidaten Rücksicht und verspricht, diese sowie die Wahl des allverehrten Herrn Bürgermeisters Dr. Schneiderer eifrig zu unterstützen. Herr Grubitsch erklärte, das Handlungsgremium konnte bisher keine Kandidaten nennen, weil es die Einladung zu dieser Versammlung zu spät erhalten habe, und daß er übrigens mit der Art, wie heute die Wahlen gemacht werden, nicht einverstanden sei, er hätte die Vorschläge der Kandidaten durch die Gemeindevertretung erwartet. Zum Beitritt in den großen Wahlausschuss habe das Handlungsgremium auch keine Einladung erhalten. Er bittet, ein anwesender Gemeinderat möge aufklären, warum der Gemeinderat keine allgemeine Wählerversammlung einberufen habe. Obmann Pavlicek erwidert, daß unter Bürgermeister Nagy auch nur Rechenschaftsberichte in solchen Versammlungen erstattet wurden. Der allgemeine Wahlausschuss werde solche erst abhalten, wenn er seine Kandidaten kenne. Herr Girstmayer erklärt sich mit dieser Art nicht einverstanden. Es ist ihm leid, daß einer der neuen Kandidaten, welcher das gegenreichste Institut Marburgs, die Sparkasse, abfällig kritisierte, nicht anwesend sei. Er stellt den Antrag, der Gewerbeverein möge den Gemeinderat auffordern, eine öffentliche Wählerversammlung einzuberufen. Herr Haber ist ebenfalls nicht einverstanden, wie man heute die Wahlen macht und erklärt, es werde eine Wählerversammlung der Kaufmannschaft einberufen werden, welche ihre eigenen Kandidaten nennen werde. Herr Kapek bemerkte, der von Herrn Girstmayer nicht genannte Kandidat sei Herr Friedrigger, welcher wohl kritisierte; man müsse aber die Herren in einer Wählerversammlung hören. Herr Koschanz konstatiert, daß die Genossenschaft der Gastwirte zum Eintritt in den allgemeinen Wahlausschuss nicht eingeladen wurde, trotzdem haben sie ihren Kandidaten genannt. Herr Alt stellt fest, daß die Genossenschaft der Greißler und Händler vom allgemeinen Wahlausschuss auch nicht eingeladen wurde. Herr Gassared erwidert behufs Zerstreung eines Mißverständnisses, daß der allgemeine Wahlausschuss nur Vorarbeiten leiste. Im großen Wahlausschuss, zu dem sich jeder deutsch und fortschrittlich Denkende melden kann, hat jeder Stand Gelegenheit, seine Interessen zu vertreten. Dieser Ausschuss nimmt die Nennungen der Kandidaten entgegen und es ist dies nicht die Art, Kandidaten an einem kleinen Tisch zu machen. Herr Dr. Drosel versichert, daß im allgemeinen Wahlausschuss ausdrücklich betont wurde, daß sämtliche Genossenschaften eingeladen werden und daß sie demselben angehören sollen. Wegen der vorgekommenen

Unterlassungen bittet er, nicht den Wahlausschuss zu beschuldigen. Er stellt den Antrag, der Gewerbeverein als Mitglied des allgem. Wahlausschusses möge diesen auffordern, in kürzester Zeit eine allgemeine Wählerversammlung einzuberufen. Durch die Einberufung durch den großen Wahlausschuss ist eine gewisse Einigkeit verbürgt. Um dieser Einigkeit willen schließt sich Herr Girstmayer diesem Antrage an, welcher einstimmig angenommen wurde. Der Obmann teilt mit, daß der Ausschuss des Gewerbevereines der Versammlung die Herren Joh. Sauer, Christ. Fütter, Josef Kapek, Karl Pirch, Franz Pavlicek und Josef Wurzer als Gemeinderatskandidaten vorschläge. Herr Peyer erklärt, daß die Baugenossenschaft noch keine Kandidaten genannt habe, also auch Herrn Friedrigger nicht. Zur Aufklärung sagt Herr Kral, daß Herr Friedrigger vom Deutschen Handwerkerverein als Kandidat aufgestellt wurde. Da Herr Girstmayer diese Kandidatur bekämpft, bezeichnet Herr Neger es als feig, eine abwesende Person an der Ehre anzugreifen. Herr Flucher vermisst eine Vertretung des rechten Draufers, weshalb Herr Käfer die Forderung ausspricht, daß der Gewerbeverein auf eine Aufstellung von geeigneten Kandidaten durch den großen Wahlausschuss hinwirke. Schließlich wurden die vom Ausschuss des Gewerbevereines der Versammlung vorgeschlagenen Herren als Gemeinderatskandidaten des Gewerbevereines genehmigt.

**Abg. Wastian und die Gerichtskanzlisten.** Vorgestern erschien im Abgeordnetenhaus eine Abordnung der Gerichtskanzlisten unter der Führung der Abg. Wastian und Dr. d'Elvert, die beim Finanzminister, beim Justizminister und beim Ministerpräsidenten vorsprach, um eine Aufbesserung ihrer materiellen Lage zu erbitten. Im nächstjährigen Budget ist ein Betrag von 40.000 K. für die Aufbesserung der Bezüge der Gerichtskanzlisten eingestellt. Der Betrag wurde von der Regierung aus eigener Initiative auf 60.000 K. erhöht, entspricht aber lange nicht dem Status der Gerichtskanzlisten. Alle drei Minister sagten die wohlwollende Berücksichtigung der vorgebrachten Wünsche zu.

**Allgemeiner deutscher Sprachverein.** Der Zweig Marburg des deutschen Sprachvereines beginnt Mittwoch, den 14. d. M. mit seinen Vortragsabenden. Diese werden im Winter hindurch bis einschließlich April an jedem zweiten Mittwoch des Monats um 8 Uhr abends im Speisesaal des Casinos (1. Stock) abgehalten werden. Die Tagesordnung wird in der tags zuvor erscheinenden „Marburger Zeitung“ bekannt gegeben. Nicht nur die Vereinsmitglieder werden ersucht, die Vortragsabende zahlreich zu besuchen, sondern auch alle Freunde der deutschen Sprache werden zur Teilnahme freundlichst eingeladen. Der allgemeine deutsche Sprachverein will die deutsche Sprache pflegen: Liebe und Verständnis für ihre, die Muttersprache wecken, den Sinn für Reinheit, Wichtigkeit und Schönheit beleben, insbesondere auch ihre Reinigung von unnötigen fremden Bestandteilen fördern und auf diese Weise das deutsche Volksbewußtsein kräftigen. Jene, welche mit den Zielen des Vereines einverstanden sind, werden zum Beitritte freundlichst eingeladen. Gegen einen Jahresbeitrag von 2 K. erhalten sie auch die sehr gediegene, monatlich erscheinende Zeitschrift. Beitrittserklärungen nimmt der Zahlmeister des Zweigvereines, Herr Stadtschulratssekretär Hans Steiner entgegen.

**Von der Freiwilligen Feuerwehr.** Unsere Wehr besitzt bis jetzt nur eine Dampfspritze. Da bei derartigen Geräten immer Reparaturen vorkommen, so war bis nun ein Ersatz für sofortige Hilfe bei einem größeren Stadtbrande nicht vorhanden. Um zu jeder Zeit gerüstet zu sein, beschloß der Wehrausschuss die Anschaffung einer zweiten Dampfspritze kleineren Systems, welche auch zu Bränden in der nächsten Umgebung verwendet werden kann. In Anerkennung der Notwendigkeit einer weiteren Dampfspritze für Marburg bewilligte der Landesauschuss aus dem steiermärkischen Landesfeuerwehrrunde einen Beitrag von 1500 Kronen. Mit der Lieferung des Gerätes wurde die bekannte Firma F. Kernreuter in Wien betraut, welche die Spritze bis längstens Mitte Dezember d. J. ausgeführt haben muß. Die beiden Assistenten Josef und Alois Niska haben am 8. d. vor dem k. k. Wappkessel-Prüfungsinpektor die Prüfung zur Wartung einer Dampfspritze mit gutem Erfolge abgelegt und wurden daher zu Maschinisten der Feuerwehr ernannt. Der bisherige Maschinist und

Leiter der Dampfspritzenabteilung der Feuerwehr, Josef Mlaker, wurde zum Obermaschinisten befördert. — Die diesjährige Weihnachtsfeier der Wehr findet am 1. Dezember im Kasino statt. Die Vorbereitungen und das reichhaltige Programm für dieselbe sind im besten Gange. Unseren braven Wehrmännern ist nicht nur ein vergnügter Abend, sondern auch ein massenhafter Besuch vonseite der Bürgerschaft zu wünschen.

**Das Privatbeamten-Versicherungsgesetz** wurde am 30. Oktober vom Herrenhause angenommen und schon am 2. d. M. bringt das slowenisch-kerikale Blatt „Slovenec“ (Nr. 251) in einem Leitartikel die entschiedene Forderung, daß die diesbezüglich zu errichtende Landesversicherungsanstalt nur in Laibach ins Leben gerufen werden dürfe. Begründet wird diese Forderung mit dem Hinweis, daß die Amtssprache in dieser Anstalt die Slowenische sein müsse und nur slowenische Beamte angestellt werden dürfen. Der Leitartikel kommt selbst zu dem Schlusse, daß die Beiträge der Versicherten in Krain durch die Erfüllung dieser Forderungen höhere werden müßten, als wenn die Krainer Versicherten einer Landesanstalt in Klagenfurt oder Triest angegliedert werden würden. Es soll aber mit aller Macht dahin gearbeitet werden, daß dieses slowenische Postulat erfüllt werde. Geht dieses Verlangen in Erfüllung, so sind es die deutschen Großgrundbesitzer, die deutsche Großindustrie, der deutsche Großhandel und die deutschen Privatbediensteten in Krain, welche mit ihren Beiträgen ein Institut erhalten müssen, das schließlich zu slowenisch-nationalen Parteizwecken ausgenützt und ein mächtiges Agitationsmittel werden wird. Die Deutschen in Krain sind ohnehin schon ganz an die Wand gedrückt. Caveant consules!

**Die Freiwilligen Rettungsgesellschaften.** Abg. Wastian und Genossen haben an den Eisenbahnminister eine Anfrage gerichtet, worin sie darauf hinweisen, daß sich in der letzten Zeit eine Reihe von freiwilligen Rettungsabteilungen gebildet hat, die im Dienste des „Roten Kreuzes“ stehen und eine erprießliche Tätigkeit entfalten. Diese gründe sich aber vornehmlich auf die großen Opfer ihrer Mitglieder. Die Rettungsgesellschaften finden aber gar kein Entgegenkommen, wenn es sich darum handelt, schwer Verletzte in einen anderen Ort zu bringen. Die Eisenbahnverwaltung hat in dieser Richtung gar keine Verfügung getroffen und so müssen die Rettungsabteilungen, wenn sie Kranke mit der Bahn befördern, sowohl für sich als auch für die Kranken die Fahrtkosten tragen, ohne daß sie von den betreffenden Heimatgemeinden in vielen Fällen einen Ersatz hereinbringen können. In der Anfrage verlangen nun die Abgeordneten, daß der Minister im Verwaltungswege das Nötige veranlasse, um Bestimmungen über die Beförderung Schwerkranker auf Rettungsbahnen in den Eisenbahngüterwagen in die Dienstvorschriften aufzunehmen und daß den freiwilligen Rettungsabteilungen bei ihren Dienstleistungen für ihre Mannschaften und Gerätschaften eine Fahrgeldbefreiung zugestehen sei.

**Edison's Kinematoskop.** Morgen Sonntag finden im Hotel Alwies in Leitersberg drei Eröffnungsvorstellungen statt, und zwar um 4 Uhr nachmittags und um 6 und 8 Uhr abends. Seitens des Unternehmens wurden keinerlei Kosten gescheut, um das Programm besonders reichhaltig zu machen und verweisen wir auf die Ankündigung im Inseratenteil der heutigen Nummer. Besonderes Interesse versprechen die Bilder: „Hunde als Zollschmuggler“, „Des Fischers Traum“, „Der Mädchenjäger“, „Die Frühlingsfee“, sowie die humoristischen Aufnahmen: „Die Ehre ist gerettet“, „Frisch gestrichen“, „Haltet den Dieb“, „Hauptmannsbesichtigung“ etc. Die Vorführung des tragikomischen Vorfalles „Der fiese Hauptmann von Köpenick“, der gegenwärtig in Deutschland das Sensationsstück von über 300 Kinematographen ist, dürfte in den nächsten Tagen stattfinden, da durch die Verhaftung des Helden dieser Affäre, bildlich dargestellt, seitens der Filmfabriken der Bilderabschluß noch nicht fertiggestellt ist. Wir werden noch rechtzeitig von der Vorführung dieser gewiß interessanten Nummer berichten.

**Charakter- und Schamlosigkeit.** Man darf von den Herren Pervaken nicht allzuviel Anstand verlangen — es wäre dies eine gegen ihre innerste Natur gerichtete Forderung. Die Nase läßt das Mäusen nicht und der Pervake kann gewisse südslavische Eigentümlichkeiten, deren höchste Entwicklung jene historische Konaknacht zeitigte, nie ganz

abstreifen, auch wenn er in europäische Kulturgebiete gekommen ist und sich mühsam einen dünnen Kulturfirniss beigelegt hat. Darum also darf man nicht allzuviel Anstand von den Perwaken erwarten. Aber man sollte von ihnen doch erwarten, daß sie durch jahrelange Berührung mit europäischer Kultur es gelernt haben werden, gewisse sittliche Anschauungen, die bei den christlichen Kulturnationen Europas herrschen, nicht zu übertreten. Doch da täuscht man sich. Die Achtung vor dem Tode ist eine Eigenschaft, die alle christlichen Kulturnationen auszeichnet — die Vertreter des Asiatentumes an der Kulturgrenze, die Perwaken, haben dafür noch kein Verständnis. Erst kürzlich haben wir, um nur einen Fall zu erwähnen, darauf hinweisen müssen, daß ein von perwakischen Geistlichen geleitetes perwakisches Blatt einen Jüngling schmähete, als dieser noch nicht völlig erstarrt am Totenbette lag. Und der perwakische Geistliche schmähete den Toten, weil er deutscher Nationalität war. Freilich fiel dieser, dem Toten zuge dachte Schimpf ähend und brennend auf das Haupt des charakterlosen Perwakensaffen zurück, der sich frecherweise obendrein anmaßt, als geborener und erzogener Schänder christlicher Religionsbegriffe und Lehren über deutsche Katholiken im Beichtstuhle zu Gericht zu sitzen. Die christlichen Kulturvölker Europas haben auch das gemeinsam, daß bei ihnen nie über das körperliche Leiden eines Nebenmenschen gespottet und gehöhnt wird; bei uns Kulturvölkern strafen Eltern und Lehrer jene Kinder, die aus Unverstand das körperliche Leiden eines Menschen verspotten sollten. Aber die Perwaken können es auch in dieser Beziehung nicht unterlassen, zu zeigen, daß sie noch asiatisch-barbarischer Charakterveranlagung voll sind. Anlässlich der städtischen Amtshandlung, durch welche der hiesigen windischen Druckerei nachdrücklich gezeigt wurde, daß sie sich durchaus nicht über Recht und Gemeindegesetz hinwegheben kann, fiel ein Perwakenspaffe in der provokatorischsten Weise nicht nur über den ganzen Gemeinderat, sondern speziell, wenn auch ohne Namensnennung, über den Gemeinderat Direktor Schmid her, dessen körperliches Leiden in infamster Art und Weise zu bubenhafte „Witzen“ herangezogen wurde, indem der betreffende Gemeinderatsbeschluss ein „krüppelhafter“ genannt wurde. Das tat ein Perwakenspaffe, also ein Mensch, der sich Pfriester nennt und der die Gebote christlicher Lehre durch seine Taten vorbildlich illustrieren soll. Und das stand in einem geweihten Perwakensblättchen, welches das Leibblatt des Bischofs Napotnik ist, der auch als der finanzielle Nährvater jenes Blattes gilt. Das ist eine Reinkultur von tückischer Schamlosigkeit, die nur von einem windischen Heppaffen gezüchtet werden kann, der den letzten Rest von Christentum und von jenem Anstandsgeföhle, das der letzte Straßenzunge noch besitzt, schon über Bord geworfen hat. Auf ähnlichem Boden ist auch die Anfrage der Abg. Koroschek, Robitsch und Genossen gewachsen, welche sie in der Angelegenheit des windischen Chyrlus-Druckereischildes einbrachten. Auf diese Jesuwidererei werden wir noch zu sprechen kommen.

**Abgängig.** Der beim Schlossermeister Herrn Karl Sinkowitsch, Puffgasse, in der Lehre gewesene 15jährige Franz Krainz, ist seit 5. d. abgängig. Die Eltern des vermischten Burischen fürchten, daß er sich ein Leid angetan hat und bitten alle Jene, die irgend einen Anhaltspunkt geben können, dies an sie selbst, Schillerstraße 4, zu melden oder der Polizei bekanntzugeben. Franz Krainz war belleidet mit blauer Arbeitsbluse und ebensolcher Hose.

**Desertiert.** Franz Kerschbaum, Dragonerrecrute der 6. Eskadron des 4. Dragonerregimentes ist am Morgen des 8. d. desertiert. Derselbe ist mittelgroß, stark gebaut, hat blonden Schnurbart und war mit roter Hose und Stalljacke bekleidet.

**Aus dem Arreste entwichen.** Der Tapezierergehilfe Heinrich Kovatsch aus Guttenstein, Bezirk Böllermarkt, welcher nach Verbüßung einer Kerkerstrafe von der Strafanstalt behufs Abgabe in die Zwangsarbeitsanstalt nach Laibach dem Stadtrat überstellt worden war, ist aus dem Polizeiarreste entwichen. Kovatsch wurde gestern in Graz festgenommen.

**Jugend von heute.** Der Stammacherlehrling Bertislav Wittel, 16 Jahre alt, aus Nemeic, welcher seinem Vater in Brünn einen größeren Geldbetrag entwendet und die Flucht ergriffen hatte, wurde am 8. d. von der städtischen Sicherheitswache in Marburg festgenommen. Er hatte sich in einem hiesigen Gasthose unter falschem Namen als Student aus Prag eingetragen. Sein Begleiter namens Adolf

Rutschera, 17 Jahre alt, aus Schimitz bei Brünn, wurde gleichfalls verhaftet, weil dieser dem Wittel das gestohlene Geld vergeuden half. Beide hatten die Absicht, nach Laibach zu reisen. Wittel scheint überhaupt ein sauberes Fröchtel zu sein, da er im Alter von zwölf Jahren bereits eine Wechselräuberei verübt hat.

**Lieferungsausschreibung.** Am 19. d. um 9 Uhr vormittags wird beim k. k. Kreisgerichte Marburg, 1. Stock, Zimmer Nr. 56, zur Sicherstellung des Bedarfs von beiläufig 500 Kg. Seife, 150 Kg. Soda und 100 Kg. Rohvaseline oder Klauenfett eine Minuendoverhandlung abgehalten. Angebote können entweder schriftlich bis zum genannten Tage eingebracht oder bei der Verhandlung mündlich zu Protokoll gegeben werden. Die diesbezüglichen Lieferungsbedingungen können in der Kanzlei, 1. Stock, Zimmer Nr. 56, eingesehen werden.

**Die trübe Quelle der südslawischen Begeisterung.** Die Behauptung, daß eine gewisse Presse, die im Zollstreite zwischen Österreich und Serbien leidenschaftlich die Partei der Serben ergrieff, von der serbischen Regierung bestochen und von Goldschreibern der serbischen Regierung bedient wird, hat eine glänzende Bestätigung erfahren. Es konnte der serbischen Regierung nachgewiesen werden, daß sie zur Bekämpfung der österr.-ungar. Handelspolitik durch Vermittlung einer Pestester Geschäftsstelle 38.000 Franken an österreichische und ungarische Blätter und Schriftsteller zur Auszahlung bringen ließ.

**Tätigkeitsbericht der Sicherheitswache.** Im Monat Oktober 1906 wurden von der städtischen Sicherheitswache 51 Personen arretiert. Davon waren 42 männlichen und 9 weiblichen Geschlechtes. 7 wurden wegen Verbrechens dem Kreisgerichte, 4 wegen strafbaren Handlungen gegen das Strafgesetz dem Bezirksgerichte eingeliefert, 10 in die Heimatgemeinde abgeschoben, 3 in eine Arbeitsanstalt und 2 mit Syphilis behaftet dem Krankenhause übergeben. Wegen 25 wurde vom Stadtrate im eigenen Wirkungstreife amtsgehandelt.

## Aus dem Gerichtssaale.

**Der Tod in der Totenkammer.** Die alte Unsitte, das Kommen oder Abgehen von Pfarrern oder Kaplänen mit Pöllerschüssen zu begleiten, hat wie das Ditterschießen schon sehr viele Menschenleben auf dem Gewissen. Über einen solchen Fall wurde heute Samstag vor dem hiesigen Kreisgerichte verhandelt. Am 25. Juli d. J. verabschiedete sich der Kaplan Viktor Pregelj vom Pfarrer Martin Kracun in St. Primon a. Bacher. Der Pfarrer wollte den Kaplan durch Abgeben von Pöllerschüssen ehren und beauftragte hiemit den 23jährigen, in Saldenhofen geborenen, ledigen Frz. Tschresnik, Knecht bei einem ebenfalls Tschresnik heißenden Besitzer in St. Primon. Der heute angeklagte Franz Tschresnik nahm 4 Kilogramm Pulver in die Totenkammer mit, wo die Pöller regelmäßig geladen wurden. Auch den Zutritt der drei Kinder seines Dienstgebers, Heinrich, Friedrich und Max Tschresnik, 7, 12 und 13 Jahre alt, verwehrte er nicht, sondern gestattete im Gegenteil, daß die beiden älteren, Friedrich und Max, das in den Pöllern befindliche Pulver mit Föhrenzapsen verfeilten. Bei dieser Arbeit ging plötzlich ein Pöller los. Jedemfalls infolge des Luftdruckes entzündete sich auch das im Pulversacke befindliche Pulver. Die Wirkung dieser Explosion war eine überaus traurige. Friedrich Tschresnik, der sich in die Richtung der Türe flüchten wollte, wurde samt der Türe auf den freien Platz vor der Totenkammer geschleudert und erlitt derartige Verletzungen, daß er nach eineinhalb Stunden starb. Seine beiden Brüder und der Angeklagte kamen mit leichten Verletzungen davon. Für diese Unglücksfälle macht die Anklage den Angeklagten in jedem Falle verantwortlich, weil er, obwohl er sich der Gefährlichkeit seiner Handlungsweise bewusst sein mußte, einerseits zuließ, daß die, mit der Manipulation beim Pöllerschießen unvertrauten, noch nicht 14 Jahre alten Knaben sich beim Laden der Pöller aktiv beteiligten, andererseits aber eine den Bedarf um mehr als das zehnfache übersteigende Menge Pulver mitnahm. Der des Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens angeklagte Tschresnik ist geständig und wurde zu 3 Wochen strengen, jede Woche mit einem Fasttage verschärften Arrest verurteilt.

## Verstorbene in Marburg.

3. November. Hanschet Olga, Reisendenskind, 3 1/2 Jahre, Tegetthoffstraße, Hirnhautentzündung.

4. November. Bedal Friedrich, Bahnschlosserkind, 4 Monate, Werkstättenstraße, Frauen. Mutter Katharina, Arbeiterkind, 11 Tage, Kärntnerstraße, Atrophie.

## Ein Mittel einzunehmen

das nur vorübergehend anregt, ist ebenso zwecklos, wie ein ermüdetes Pferd zu peitschen. Ganz anders dagegen ist es, wenn man ein Mittel nimmt, wie Scotts Emulsion, die aus bestem Lebertran besteht, verbunden mit Kalk- und Natron-Hyphosphiten und das ganze Körpersystem rasch neu belebt und dauernd kräftigt, so daß sich in kurzer Zeit alle Neigung zur Schwäche verliert und robuste Gesundheit, neue Energie einstellt. Als Kräftigungsmittel für schwächliche Kinder oder Rekonvaleszenten steht Scotts Emulsion gänzlich unerreicht da. „Scotts“ ist unvergleichlich wirksamer und heilkräftiger wie gewöhnlicher Lebertran.



Der Fischer mit dem grossen Dorsch ist das Garantiezeichen für das echte Scott'sche Verfahren.

Bei Bezugnahme auf diese Zeitung und gegen Einsendung von 75 Hellern in Briefmarken werden Probeflaschen franko versandt von

Franz Steinschneider, Apotheker, Wien, IV., Margarethenstrasse Nr. 31/103.

Preis der Original-Flasche 2 K. 50 H. In allen Apotheken käuflich.

Soeben eingelangt sind:  
**Herren- und Damen-  
Taschentücher**  
• in Leinen, Halbseiden und Batist •  
**Modewarenhaus**  
**J. Kokoschinegg.**

**FRANZ JOSEF Bitterwasser**

Bei außerordentlicher Säurebildung, die durch Zuführung gewisser Nahrungsmittel hervorgerufen wird, entstehen häufig schmerzvolle Magenbeschwerden. Zur Behebung derselben eignet sich die Verwendung des Dr. Rosas Balsam für den Magen aus der Apotheke des B. Fragner, I. I. Hoflieferanten in Prag. Erhältlich in den hiesigen Apotheken. Siehe Inserat!



**MODERNE  
KOCHREZEPTE  
SIND DAS ERFORDERNIS DES TAGES.**

Man gewinnt sie nur bei fleissigem Gebrauch von

**Ceres - Speise - Fett.**

Die Nährmittelwerke „CERES“ schreiben eine Kochrezept-Konkurrenz aus mit Preisen im Gesamtbetrage von 15.000 Kronen. Die näheren Bedingungen sind durch jeden besseren Kaufmann unentgeltlich zu beziehen.

**Serravallo's**  
**China-Wein mit Eisen.**  
 Kräftigungsmittel für Schwächliche,  
 Blutarme und Rekonvaleszenten.  
 Appetitanregendes, nervenstärkendes,  
 blutverbesserndes Mittel.  
 Verordneter Spezialmac. Über 3500 ärztliche Gutachten.  
 J. SERRAVALLO, Trieste-Barcola.  
 Kautschuk in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter  
 à K 2.50 und zu 1 Liter à K 4.50

**Literarisches.**

Diese hier angekündigten Bücher zc. sind auch in der Buchhandlung Scheidbach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

Den Friedhof der Namenlosen bei Wien, die letzte Ruhestätte jener Unglücklichen, die fern von liebenden Angehörigen, unerkannt und unbeweiht dem Schoß der Erde übergeben wurden, schildert in Wort und Bild ein sehr zeitgemäßer Artikel im neuesten Heft der „**Osterreichischen illustrierten Familien- und Modenzeitung**“. Außer der Fortsetzung zweier hochspannender Romane bringt diese beliebte Zeitschrift regelmäßig die neuesten Damen- und Kindermoden, deren Selbstankfertigung der gratis beigegebene Schnittmusterbogen ermöglicht, ferner Modelle für praktische Handarbeiten, die unferu geehrten Leserinnen für die kommende Weihnachtszeit sehr willkommen sein werden. Die Interessen der Hausfrau werden in der Beilage „**Die Kochschule**“ erörtert und für die Unterhaltung der Kinder sorgt eine weitere Beilage „**Für unsere Jugend**“. Zu beziehen für 20 Heller wöchentlich durch jede Buchhandlung oder den Verlag W. Bobach u. Co., Wien 1., Falkstraße 6.

Das beliebte Frauenblatt „**Häuslicher Ratgeber**“ bietet in der Nummer 44 wieder in reicher Auswahl zu Geschenkzwecken besonders geeignete Gegenstände. Auch weiter bringt dies praktische, bereits im 20. Jahrgange stehende Blatt viele nützliche Winke und Anleitung zu mancher Ersparnis an Geld, Zeit und Mühe bei der Wirtschaftsführung, sowie die sehr lesenswerten Artikel: „**Bekämpfung der Unzufriedenheit**“ von G. R. — „**Allerlei kaufmännische Gepllogenheiten**“ von A. Hamel. — „**Turnen gegen Rückgratsverkrümmung**.“ — „**Frauenhände und ihre Schönheit**“ von Lore von Stein und die Beantwortung der Frage: „**Ist Chlor der Wäsche schädlich?**“ — **Gratisbeilagen:** „**Nus Zeit und Leben**“ (illustriert und vierzehntägig). „**Für unsere Kleinen**“ (ebenfalls illustriert) mit Märchen, Aufführungen, Rätseln zc. für Mütterchens Lieblinge. (Verlag von Robert Schneeweiß, Wien 1/1, Teinfaltstraße 9.)

„**Schule und Haus**.“ Die November-Nummer dieser empfehlenswerten Elternzeitung hat folgenden beachtenswerten Inhalt: Der Kampf gegen die Ehereform. — Geistige Erziehung: Wie ich meine Kinder zur bildenden Kunst erziehe. Von Prof. Dr. L. Gurlitt. — Gesundheitspflege: Hand- und Fußpflege. Von Dr. W. Teschen. — Aus der Kinderwelt: Kinderweisheit. — Gejchliche Bestimmungen: Das Entlassungszeugnis der Volksschülerin. — Beurteilungen: 1. Werke für die Jugend. 2. Werke für Erwachsene. — Sprechhalle. — Allerlei Wissenswertes. — Erzählungen: Die Belohnung. Von Reinhold Dtmann. — Den Großen für die Kleinen: Katzenkräutlein. Von Franz Czech. — Sterbende Blumen. Von Karl Gerod. („**Schule und Haus**“ in Wien, 8/1, Josefsstraße 12.)

Von **Butterick's „Moden-Revue“** kommt soeben das November-Heft auf unseren Tisch geflogen. Dasselbe ist in Ausstattung, Zusammenstellung und Inhalt ein Journal einzig in seiner Art in Deutschland. Die hochmodernsten Pariser, Wiener und Berliner Moden finden darin eine Veranschaulichung, die selbst dem verwöhntesten Geschmacke Rechnung trägt. Der Herbstsaison dienen äußerst schicke Mäntel, Kostüme, Blusen, Röcke, Theatermäntel, Gesellschafts toiletten bis auf die Tea-Gowns, Matinees und noch intimeren Kleidungsstücken der Damen. Die besondere Abteilung für die Jugend bringt die schicksten und reizendsten Mäntelchen, Kleidchen, Jacken, Häubchen zc. Außerordentlich reich ist auch der belletristische Teil, und zwar enthält er einen Artikel aus der berühmten Feder von E. Vely: „**Wie Maria Stuart zum Tode ging**“, worin sie historisch nachweist, daß dies nicht wie von Schiller gedacht und auf unseren Bühnen dargestellt der Fall war, ferner eine Erzählung von der vortrefflich bekannten Alice Stein-Landesmann und ein Märchen für die Jugend. Den Schluß bilden reiche Illustrationen von Artikeln, die zur Toilette von Mylady heute unumgänglich notwendig sind, ferner praktisch erprobte Rezepte und sonstige nützliche Winke für Küche und Haus. Als Gratischnitt dient diesmal ein äußerst schickes Jacket für Damen.

**Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens.** Zum Studium und Selbstunterricht in den hauptsächlichsten Wissenszweigen und Sprachen unter der Mitarbeiterschaft hervorragender Fachmänner herausgegeben von Emannel Müller-Baden. Erscheint in 95 Lieferungen zu je 60 Pfg. beim Deutschen Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W. 57. Die glückliche Vereintigung von wissenschaftlichem Ernst, deutscher Gründlichkeit und gemeinverständlicher Darstellungsweise, das Charakteristikum aller bisherigen Lieferungen, gilt auch von den vorliegenden, in denen Erdkunde, Industrie, Technik und Verkehr, Geschichte, allgemeine Literaturkunde, allgemeine Kunstgeschichte, Warenkunde und Technologie, sowie Weltliteratur zur Behandlung kommen. Vorzüglich ausgeführte Bunttafeln und zahlreiche Textillustrationen verleihen auch diesen neuen Lieferungen einen ganz besonderen Reiz und kann die „**Bibliothek**“ als eine Fundgrube von Geistes-schätzen nur aufs wärmste empfohlen werden.

**Ein verbreitetes Hausmittel.** Die steigende Nachfrage nach „**Moll's Franzbranntwein und Salz**“ beweist die erfolgreiche Verwendbarkeit dieses, namentlich als schmerzstillende Einreibung bestbekanntes antirheumatisches Mittels. In Flaschen zu K 1.90. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, l. und l. Hof-Lieferant, Wien, I., Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

**Museumverein in Marburg.**  
**Gedöfnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.**

Der Ausschuß des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkstümlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen in voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Rak und das Ausschußmitglied Herr J. Trutschl, B.iggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

**Schicht-**  
**Seife**  
**ist die Beste!**



Beendet ohne Plage  
Die Wasche früh am Tage,  
Knisternd, duftig, frisch und rein,  
Trocken bringe ich sie ein.  
Farben glänzend, Leinen licht.  
Denn die **Seife** war von **Schicht**.

**BESTE**  
**ZAHN-CRÈME**  
**KALODONT**  
**erhält die Zähne**  
**rein, weiss, gesund.**



Gesetzlich geschützt.  
Jede Nachahmung u. Nachdruck strafbar.  
**Allein echt ist Thierry's Balsam**  
nur mit der grünen Nonnenmarke.  
Altberühmt, unübertreffbar gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kolik, Katarrh, Brustleiden, Influenza zc. zc.  
Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 gr. Spezialflasche mit Patentverschluss K. 5.— franko. — Thierry's Centifolienjälbe allbekannt als Non plus ultra gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Abzesse und Geschwüre aller Art. Preis: 2 Ziegel K. 3.60 franko versendet nur gegen Voraus- oder Nachnahmeweisung.  
**Apotheker A. Thierry in Prograda bei Rohitsch-Sauerbrunn.** — Die Broschüre mit Tausenden Original-Dankschreiben gratis und franko. — In den meisten größeren Apotheken und Medizinal-Drogerien. 4419

**Ball-Seide**  
Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich.

**Bitte an die deutsche Bevölkerung.**

Wie alljährlich, findet auch heuer an der zweiklassigen deutschen Volksschule in **Pöckendorf** bei Marburg zugunsten der armen Schuljugend eine **Christbaumfeier** statt. Eble Menschenfreunde aus nah und fern werden innigst gebeten, ihre Schärlein zum Gelingen dieses Festes beizutragen. Die kleinste Gabe in Geld oder Ware findet Verwendung und dankbare Annahme. — Unfälle Spenden werden vom Unterzeichneten entgegengenommen und von Zeit zu Zeit ausgewiesen.

**Julius Dgrifegg, Oberlehrer**  
Marburg, Langergasse 21, partere, 1. Tür, links.

**Freiwillige Feuerwehr Marburg.**

Zur Übernahme der Vereichtast für Sonntag, den 11 November 1906, nachmittags 2 Uhr, ist der 2. Zug kommandiert. Zugsführer: Herr Martin Eral.  
Feuermeldungen können vonseite der Telephonabon-nenten durch Anrufung der Polizei-Wachstube im Rathause welche die Nummer 5 trägt, erstattet werden.

**Privat-Heilanstalt „Schweizerhof“**

für Nervenkrante in Krottendorf, Post Eggenberg, ganzjährig geöffnet, jeglicher Komfort. Preise für Zimmer von 5 fl. täglich aufw., alles inbegriffen, auch ärztliche Behandlung. Prospekt. Auskünfte: Graz, Bismarckplatz 2, 2. Stoc.

**TRIUMPH-SPARHERDE**  
 In Ausführung u. Construction allen voran.  
 Lackiert, emailliert od. mit Porzellan-Verkleidung.  
 Preislisten gratis.  
**SPARHERDFABRIK TRIUMPH**  
**S. GOLDSCHMIDT & SOHN**  
 WELS O. Oe.

**Ja was glauben denn Sie eigentlich**

Fräulein Peppi — mit so einer Gefäßung ins Geschäft zu kommen! Wollens mir vielleicht die Kund-schaft verjagen? Gleich holens Ihnen ein Schachtel **Fajz** echte Sodener Mineral-Parfitten, damit bloß die Husterei bald aufhöret. Und wenns wieder mal erkältet sind — gleich **Fajz** echte Sodener nehmen, dann kanns schon gar nicht schlimm werden. Die Schachtel kostet nur Kr. 1.25 und ist in allen einschlägigen Geschäften zu haben.

General-Repräsentanz für Österreich-Ungarn:  
**W. Th. Gungert, Wien I., Dominikanerbastei 3.**

**MAGGI'S WÜRZE**

verbessert den Geschmack von Suppen, Saucen u. s. w.  
Zu haben in allen Delikatess- u. Kolonialwarenhandlungen, sowie Drogerien. 2070

Ein gutes Hausmittel. Unter den Hausmitteln, die als schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. angewendet zu werden pflegen, nimmt das in dem Laboratorium der Dr. Richter's Apotheke zu Prag erzeugte Liniment. Capsici comp. mit „**Anter**“ (Erst für „**Anter-Pain-Expeller**“) die erste Stelle ein. Der Preis ist billig, 80 Heller, K. 1.40 und 2.— die Flasche; jede Flasche befindet sich in eleganter Schachtel und ist kenntlich an dem bekannten Anter.

**PATENTE** aller Länder  
 erwirkt  
**Dr. FRITZ FUCHS,**  
 beedeter Patentanwalt. **Telephon 2460**  
 Mitarbeiter:  
**INGENIEUR A. HAMBURGER**  
 Wien, VII. Siebensterngasse No 1

# PAGLIANO-SYRUP

Das beste **Blutreinigungsmittel** erfunden von  
**Prof. GIROLAMO PAGLIANO** 2867  
 Hergestellt seit dem Jahre 1838 unter gewissenhafter Befolgung der Originalrezepte von der ursprünglichen, vom Erfinder gegründeten, und nun von seinen rechtmäßigen Erben weitergeführten Firma in  
**FLORENZ - Via Pandolfini (Italien)**

### Flüssig - In Pulver - Cachets

Man verlange immer die hellblaue Fabrikmarke mit dem Namenszug des Professors

## GIROLAMO PAGLIANO.

Erhältlich in allen größeren Apotheken.

Niederlage für Österreich: **SOCRATE BRACCHETTI - ALA (Süd-Tirol).**

## Dienstag, 13. November 1906

nachmittags 4 Uhr

3451

# freiwillige Feilbietung

## des Hauses Babenbergerstraße 137 und Bahnhofgürtel 11 in Graz

welche in der Kanzlei des Herrn k. k. Notars Dr. Adolf Gfirner, Graz, Stubenberggasse Nr. 3, 2. Stock, stattfindet, wo Grundbuchauszug und Feilbietungsbedingungen an Wochentagen von 9-12 Uhr und von 3-6 Uhr eingesehen werden können.

# Wichtig für Schuhmacher und Schneider!

3507

Wegen Raummangel verkaufe ich zu staunend billigen Preisen u. zw.:

- 1 St. vollständig neue Orig. Dürkopp Schuhmacher-Zylindermaschine . . . . . K 140.-
- 1 St. vollständig neue Orig. Dürkopp Schuhoberteil-Nähmaschine mit Schiebrad . . . . . K 140.-
- 1 St. vollst. neue Orig. Dürkopp Wheler-Maschine . . . . . K 120.-
- 1 St. vollständig neue, große Notations-Schneidermaschine (beste und leistungsfähigste Maschine für schwere Arbeiten) . . . . . K 140.-

## Moriz Dadiou

Mechaniker, Viktringhofgasse Nr. 22.

Möbel, Bilder und Bett-Waren, nur solide u. preiswerte Qualitäten

empfiehlt in reichster Auswahl

## R. Makotter

Marburg, Burggasse 2.

Eisen-Möbel, Spiegel, geruchlose Zimmer-Klosetts.

## Zu vermieten

im Ludwighof

Wohnungen: 1. Stock 4 Zimmer sogleich; 6 Zimmer per 1. Jänner 1907; 3. Stock 5 Zimmer sogleich, alle mit Dienstboten- und Badezimmer; Geschäftstotal per 1. Jänner 1907. Anfragen Ludwig Franz & Söhne, Striamühle. 3464

Ein großes

## Magazin

ist zu vermieten, wäre auch als Werkstätte zu verwenden. Anz. Nr. 3436, Mellingerstraße 59.

## Franz Pergler

Mühlgasse 44 Marburg

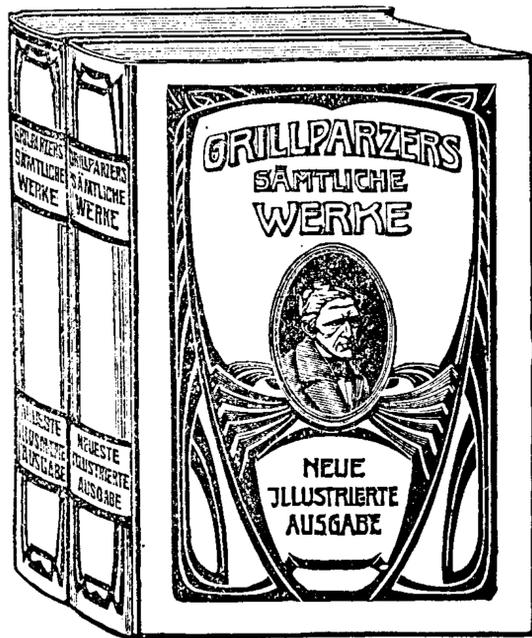
## Wagenbauer-Geschäft

empfiehlt sich zur Anfertigung und Herstellung der feinsten Equipagen, Luxus-, Fuhr- und Wirtschaftswagen, sowie Reparaturen aller Art zu billigsten Preisen. Auch sind stets neue und überführte Wagen: Landauer, Phaeton und Einspanner am Lager und werden zu billigsten Preisen verkauft.

## Weihnachts-Prämie für unsere Leser!

Von dem Bestreben geleitet, unsere besten Dichter den weitesten Schichten der Bevölkerung für billiges Geld in guten Gesamt-Ausgaben zugänglich zu machen, sind wir heute in der Lage, unseren Lesern einen der beliebtesten und berühmtesten Dichter in einer vorzüglichen Ausgabe zu einem billigen Ausnahmepreise als Prämie anzubieten:

# Franz Grillparzers sämtliche Werke



## Neueste illustrierte Pracht-Ausgabe

Zwei Bände in geschmackvollem Halbleinenband, Groß Lexikon-Format, über 1000 Seiten. Herausgegeben u. mit einer Einleitung versehen von unserem berühmten und verehrten Rudolf von Gottschall.

## Bestellungen nach Auswärts

gegen Einsendung von Kronen 5.- und 60 Heller Porto oder gegen Nachnahme unter Zuschlag von weiteren 12 Hellern.

## Niemand versäume

sich durch umgehende Bestellung ein Exemplar zu sichern, da die Nachfrage eine sehr starke sein wird und diese gute Ausgabe beim Weihnachts-Anbrange vielleicht nicht mehr zu haben sein dürfte.

Vorzugspreis

# 5

Kronen.

## Grillparzers sämtliche Werke

Herausgegeben von

Rudolf v. Gottschall.

2 Bände, eleg. gebunden.

Wir hoffen, uns mit diesem Ausnahme-Angebot den Dank unserer Leser zu verdienen; denn die Gesamtausgabe unseres genialen Dichters Franz Grillparzer, zusammengestellt und eingeleitet von Rud. von Gottschall, bedeutet auf dem literarischen Markte etwas Hervorragendes. Die schöne Sprache der Grillparzerschen Dramen und Gedichte, seine übrigen Schriften und Studien sollten jeden Deutschen veranlassen, sich die Werke anzuschaffen, besonders wenn sich ihm, wie hier, durch dieses Ausnahmeangebot eine so außerordentlich günstige Gelegenheit zur Erwerbung bietet.

Diese Ausgabe ist für ganz Untersteiermark zu beziehen nur durch unseren Verlag Postgasse 4 und durch unsere Verleger und Träger, auch auf telephonische Bestellung (Telephon Nr. 24) frei ins Haus.

Diese vollständige illustrierte Pracht-Ausgabe ist tatsächlich als erste Klasse zu bezeichnen; sie zeichnet sich aus durch vornehme Ausstattung, vorzügliche Illustrationen, guten, klaren Druck, gutes Papier und ist nur durch Herstellung von Massen-Ausgaben zu einem derartig billigen Preise (5 Kronen für beide Bände) zu liefern, nicht auf Kosten der Ausstattung. Während früher bei teuren Preisen mancher abgehalten sein dürfte, sich derartig hervorragende Dichter für sein Haus anzuschaffen, so gereicht es uns zur doppelten Freude, durch dieses Angebot jedem den Erwerb des vollständigen Grillparzer zu ermöglichen.

# Karpfen

gut ausgewässert, bringt jeden Freitag von Arnfels nach Marburg am Hauptplatz **N. D. Jant.** Derjelbe hat auch Karpfenseklinge abzugeben.

## Wenn Sie eine Realität oder Geschäft

jeder Art, Hotel, Villa, Gasthof, Gut, Biegelei, Sanatorium zc. zc. am Plage oder Provinz **rasch** und **diskret** kaufen oder verkaufen wollen, Hypothekendarlehen oder Beteiligung suchen, wenden Sie sich vertrauensvoll an die renommierte, **Erste Realitäten-Verwaltung, Wien, VIII, Albertgasse 30.** Erstklassiges, streng reelles, coulautes, größtes und sachmännisches Unternehmen. Vertretungen in allen Provinzen Österreich-Ungarns und in den Nachbarstaaten. — Generalvertreter wird in den nächsten Tagen hier am Plage anwesend sein. Falls dessen kostenloser Besuch erwünscht zwecks Besichtigung und Rücksprache bitte um sofortige Nachricht an obige Adresse. 3184

## Fleischhauerei und Selcherei

in Marburg, Herrengasse 28 ist f. Haus unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen oder auch auf mehrere Jahre zu verpachten. Das Geschäft hat großen Kundenkreis, ist teilweise mit ganz neuen Maschinen und einem 6pferdekraft. Gasmotor vorzüglich eingerichtet; auch sind im Hause ein Eiskeller u. mehrere Arbeitslokale vorhanden. Vermittler ausgeschlossen. 3058

## Wohnung

im Parterre, bestehend aus 2 Zimmer, Küche und Zugehör ist zu vermieten ab 1. November. Anzufragen beim Hausmeister Neugasse 1 oder in der Bierbrauerei **Thomas Göh.**

## Bauplätze

in der Mozartstraße, Bau ebenerdiger Häuser gestattet, billig zu verkaufen. Anfrage Theatergasse 15. 966

## Schönes Zimmer

gassen- u. sonnseitig, möbliert, im 2. Stock, Kaiserstraße 4.

## Alteisen

Messing, Kupfer, Zinn, Zink zahlt am besten **M. Kiegler, Flößergasse 6.** 1070

## Rosen

Hoch- und Halbhochstämme, ein- und zweijährige, in bewährtesten alten, bekannten und allerneuesten Sorten, offeriert zu allerbilligsten Preisen, bei Engros-Abnahme Ausnahmspreise, **Anton Kleinschuster** Handelsgärtner, Marburg a. Dr. 792

**Neuheiten in GUMMIWAREN**  
Sind eingetroffen bei:  
**Adler-Drogerie Karl W. J.**  
Marburg, Herrengasse

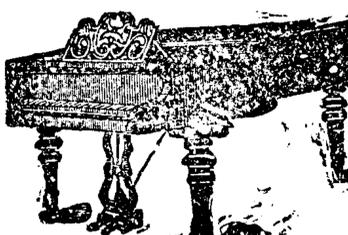
**4% CREDIT 4%**  
IN AMORTISATIONSRATEN  
BIS 20 JAHRE  
**BELEHNUNGEN**  
BIS 75% DES SCHÄTZWERTES  
DER IMMOBILIEN  
**BAUCREDITE CONVERSIONEN**  
**FINANZIRUNG**  
RASCH, REELL, U. DISCRET  
MELLER L. E. BUDAPEST  
KOHÁNY-UTCA 13  
KISPESTEN  
4% PROSPEKTE & RETOURMARKE

**Personalkredit für Beamte, Offiziere, Lehrer zc.** Die selbständigen Spar- und Vorschußfontortien des Beamten-Vereines erteilen zu den mäßigsten Bedingungen auch gegen langfristige Rückzahlungen Personaldarlehen. **Agenten** sind ausgeschlossen. Die Adressen der Konjortien werden kostenlos mitgeteilt von der Zentralleitung des Beamten-Vereines, **Wien, Wippingerstraße 25.** 3179

**Schöne Balkonwohnung** gegenüber dem Südbahnhofe mit 5 sehr großen schönen Zimmern sofort zu beziehen. Monatszins 37 fl. u. Zins- u. Wasserfreuzer. Den ganzen Tag zu besichtigen. **Tegetthoffstraße 35.** Anfr. Hausmeisterin. 2597

**Adressen**  
aller Berufe und Länder zur Verwendung von Offerten mit Portogarantie im Internat. Adressen-Bureau **Josef Rosenzweig & Söhne**, Wien, I., Bäckerstr. 3, Budapest, V., Nádor utca 20. Telephon 16881. Prospekta franko.

**Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von Isabella Hoynigg**  
Klavier- u. Zither-Lehrerin  
Marburg,  
Viktringhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen **Koch & Korsett, Böhl & Weismann, Reinhold, Pawlet und Petros** zu Original-Fabrikpreisen. 29

## Strang-Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen **C. Pickel**, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telephon Nr. 39. 776

**Kautschukstempel**  
Vordruck-Modelle, Siegelstöcke, zc. zc. billigt bei **Karl Karner**, Goldarbeiter und Graveur, Herrengasse 15, Marburg.

**Frische 200 Bruch-Eier**  
3 Stück 18 Heller.  
**A. Simmler**  
Exporteur, Blumengasse.  
An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Nachweisbar amtlich eingeholte **ADRESSEN** aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressen-Bureau **Josef Rosenzweig und Söhne**, Wien, I., Bäckerstr. 3. Tel. 16881, Budapest V., Nádor-utca 20. Prospekta franko. 3342

## Ohne Mühe

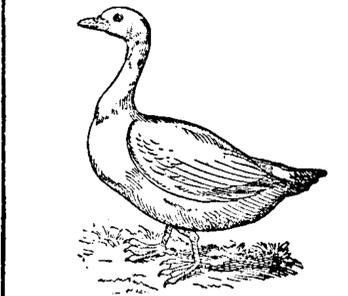
ist doch das Rum machen und die Herstellung von feinen Tafellikören heutzutage. Man hole sich aus der Drogerie des **Max Wolfram** Weingeist und die dazu gehörigen Essenzen und Rum oder Liköre sind fertig.

## Mädchen

**für Alles**  
wird von kinderlosem Ehepaar am Lande sofort aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Blattes. 3391

## Fräulein

aus besserer Familie, der deutschen und slowenischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, wünscht als Verkäuferin od. Kassierin baldigt unterzukommen. Gesl. Zuschriften unter **M. B. Bismarckstraße 16. 1. Stock links.** Dasselbst auch elegante Herrenkleider billigt zu verkaufen. 3468



## Echt böhmische Bettfedern

- 3387 und Daunen  
gepackt in Säcken zu 1/2, 1 u. 2 Kg. (staubfreie Ware) 1/2, Kg. K:
- Grane Entenfedern . . . 0.95
  - Grane gemischte Schleißfedern . . . 1.30
  - Grane bessere Schleißfedern . . . 1.65
  - Grane Schleißfedern feinst, f. Duchenten . . . 2.60
  - Bessere weiße Schleißfedern . . . 2.60
  - Rein weiße Schleißfedern . . . 3.50
  - Hochf. weiße leichte Federn . . . 4.—
  - Halbdannen, rein, weiß . . . 5.—
  - 1/2, Ko. Flaumen grau, so fein wie Kaiserflaum . . . 4.50
  - Flaum, rein, weiß, sehr leicht . . . 6.50
  - Kaiserflaum hochfein rein weiß . . . 7.80

bei **Al. Gniuschek**, Hauptplatz Tuch-, Manufaktur-, Leinen-, Konfektions- u. Kurzwaren „Zum Amerikaner“.

## Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei **A. Kleinschuster**, Marburg Postgasse 8. 3837

# SINGER Nähmaschinen

für alle erdenklichen Zwecke. nicht allein industrieller Art, sondern auch für sämtliche Näharbeiten in der Familie, können nur durch uns bezogen werden.

Man achte darauf, dass der Einkauf in unseren Läden erfolgt



Unsere Läden sind sämtlich an diesem Schild erkennbar.

**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.**  
Marburg, Herrengasse 32.

## Violinen, Zithern etc.

sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten zc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2640

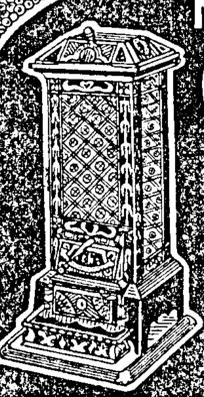
**Josef Höfer**  
Instrumentenmacher  
(Schüler der Graßlitzer Musikfachschule)

Marburg a. D., Schulgasse 2.

## Reichhaltiges Lager aller Musikalien.

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen, Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche zc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Volksausgaben: Breitkopf und Härtel, Litloff, Peters, Steingräber, Universal-Edition.  
= Billigste Zither-Alboms. =

**Musgrave's Original Irische Oefen.**



Beste und sparsamste **Dauerbrandöfen**  
Grossart. Heizkraft! Feinste Regulierung!  
Preisliste gratis. 3255  
**Chr. Garms, Bodenbach**  
Fabrik eiserner Ofen. — Niederlage bei Roman Pachner's Nachfolger, Marburg.

## Elegantes Zinshaus in Marburg

unter günstigen Zahlungsbedingungen preiswert zu verkaufen. **Bismarckstraße 17, 1. Stock, Tür 5.** 3432

## Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Unterwehsteine, Sichelhefte, Bergamoswehsteine, Spezialität: Schleiß-Französl. Sternwehsteine, steine für Scheeren- und Wehsteinkämpfe, Messerschleifer.

## Raimund Huber

Spezialgeschäft für Schleiß- und Abziehsteine, Polierartikel, Wien, V/2 Schönbrunnerstraße 122. 3477

wirken **R. Wolfs**

## Fenchelmalz-Extrakt-Bonbons

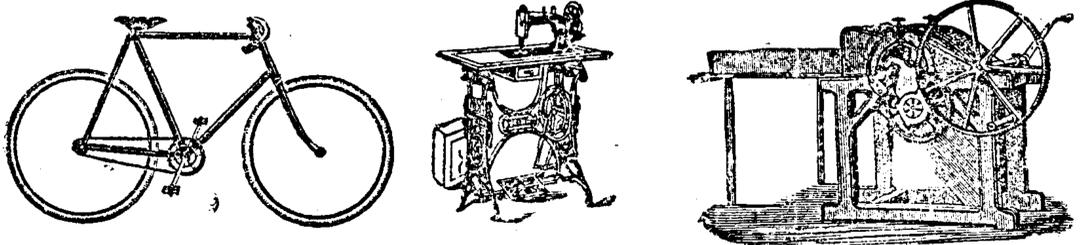
Wie ein Wunder

sicherstes Mittel gegen Heiserkeit, Verschleimung, Pöächchen à 20 h. Zahlreiche Dankeserkenntnisse.  
Haupt-Depot: **Karl Wolf**, Marburg a. D.  
Erhällich bei den Firmen: **Kaufmann Franziska, Felber Friedr., Fontana Silvester, Hartinger Ferd., Janssch Ferd., Koroschek L., Leinschitz Franz, Vincetitsch & Slezek, Quandest Alois, Sirk Hans, Walzl Josef, Weigert Adolf, Wal-land Al., Ziegler W., Winklil W.**  
Mahrenberg: **Bauer Johann, Rager Franz.**  
Saldenhofen: **Kreftig Johann, Schultigoi Joh.**  
Unter-Drouburg: **Popolnig Anton.**  
Mured: **Leber Johann.**  
Radfersburg: **Prettner Rudolf.**



**Niederländische Lebensversicherungs-Gesellschaft**  
 (Algemeene Maatschappij van Levensverzekering en Lijfrente)  
 Hauptsitz: Amsterdam.  
 Sitz der General-Repräsentanz für Österreich: **Wien, I., Petersplatz 4.**  
 Anerkannte Sicherheit. — Billige Prämien. — Kulante Bedingungen.

Eingetragen in die offizielle italienische Pharmakopöe.  
**Pagliano-Syrup**  
 des Prof. Ernesto Pagliano,  
 in Fläschchen, in Schachteln (Pulver) und in comprimierten Tabletten (Pillen). Prämiert in der Pharmazeutischen Ausstellung 1894 und in der hygienischen Ausstellung 1900 mit der goldenen Medaille.  
 Erhältlich in allen grösseren Apotheken und Drogenhandlungen.  
 Man hüte sich vor Fälschungen u. Nachahmungen. Jedes Flacon bzw. jede Schachtel muß unsere registrierte Marke tragen. Wegen Bestellungen und Auskünften wende man sich an unsere Firma  
**NEAPEL** Prof. Ernesto Pagliano in Neapel, Calata San Marco 4. **NEAPEL** 3141



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen  
 des  
**Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse**  
 Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futter Schneidmaschinen, Tricours etc., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen Fahrrädern.  
 Preisliste auf Verlangen gratis Eigene mechanische Werkstätte.

**Villa Alwies, Leitersberg.**  
 Sensationelle Neuheit für Marburg:  
**Elektrisches Konzert-Orchesterion**  
 ein volles Streichorchester ersetzend, das größte Werk des Weltkaufes **Gupfeld**, das für Steiermark geliefert wurde. Zugleich gestatte ich mir auf meine anerkannt vorzüglichen steirischen Naturweine hinzuweisen. Spezialität: Superfeinster Istrianer Schwarzwein. Stets frisches böher Märzenbier, sowie kalte und warme Küche.  
 Zu zahlreichem Besuch höflichst einladend, zeichnet hochachtungsvoll  
 3455 **Josef Alwies.**

Eine schön eingerichtete, einträgliche  
**Gemischtwarenhandlung**  
 mit Realität in einem größeren Markte, geschätzt auf 31.247 K. 16 S. gelangt am 13. November d. J. vormittag 11 Uhr bei dem Bezirksgerichte Marburg, Zimmer Nr. 50 um das geringste Angebot von 15.660 K. 86 S. zur Feilbietung. Nähere Auskünfte erteilt bereitwilligst Herr **Dr. Julius Feldbacher** in Marburg. 3444

**Jetzt ist es Zeit**  
 eine Kur mit meinem seit langen Jahren bewährten  
**„JODELLA“**  
**Lahusen's Lebertran**  
 zu beginnen und regelmäßig fortzusetzen, da so die besten und nachhaltigsten Erfolge erzielt werden. „JODELLA“ ist der beste, beliebteste und vollkommenste Lebertran und übertrifft alle ähnlichen Konkurrenzfabrikate.  
 Alleiniger Fabrikant Apotheker Lahusen in Bremen. Da Nachahmungen, achte man gefl. auf den Namen „Jodella“. Alle anderen Präparate sind als nicht echt zurückzuweisen.  
 Preis: Kronen 3-50 und 7-.-. 2899  
 Frisch zu haben in Marburg: Stadtapotheke „zum k. k. Adler“, Hauptplatz, Apotheke „zur Marienhilf“, Tegelhoffstraße.

**VORANZEIGE.**

Die Gefertigten bringen hiemit zur Kenntnis, daß sie behufs Errichtung einer neuen, mit den modernsten Einrichtungen versehenen Molkerei in Marburg eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet haben, welche unter der Firma

**Marburger Molkerei** Zentrale für hygien. Milchversorgung  
 = Gesellschaft m. b. H. =  
**am ersten Jänner 1907**

in dem neu zu errichtenden Gebäude **Tegelhoffstrasse Nr. 63** ihre Tätigkeit eröffnen wird.

Die Gesellschaft hat sich zur Aufgabe gemacht, nur erstklassige, hygienisch einwandfreie Molkerei-Produkte zu den gegenwärtig ortsüblichen Preisen zum Verkauf zu bringen.

Die Leitung des neuen Unternehmens wird Herr Ingenieur **Eugen Pilz**, Gutsbesitzer in Pöblich, übernehmen, dessen Molkerei mit der neu zu gründenden fusioniert wird. — Jene geehrten Abnehmer, welche beabsichtigen, ihren Bedarf bei dem neuen Unternehmen zu decken, werden ersucht, ihre Aufträge bereits jetzt der Molkerei des Herrn **Eugen Pilz** zuzuwenden, da die von dieser übernommenen Lieferungen ohne Unterbrechung von der Gesellschaft fortgesetzt werden.  
 Marburg, am 30. September 1906.

- Sprechstunden von 10 bis 12 Uhr bis auf weiteres in der Kanzlei der Kellerei-Genossenschaft, Meiserstraße 1.
- |                                       |                                   |                                      |
|---------------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------------|
| Vinzenz Bachler, Schloß Kranichstfeld | Richard Klammer, Schloß Ebensfeld | Alfr. R. v. Rohmanit, Schloß Rotwein |
| Karl von Behr, Schloß Langental       | Johann Marko, Roshbach            | Karl Scherbaum & Söhne, Marburg      |
| Dr. Franz Glančnik, Pragerhof         | Eugen Pilz, Pöblich               | Therese Suppanz, Mahrenberg          |
| Franz von Hellin, Sterntal            | Dr. Wilfried Rodler, Laak         | Pius Freiherr v. Twickel, Marburg    |

**Zu vermieten** ein **Gewölbe** samt Einrichtung. Triesterstraße 3. 339 8

**Hauschneiderin** empfiehlt sich den geehrten Damen. Anfr. Wm. d. Bl. 3529

**Zitherspieler** erhalten 6 Zithersätze und Katalog gratis bei **J. Neukirchner, Görfau, Böhmen.** 3423

### Ausschreibung.

Bei der Stadtgemeinde Wind.-Feistritz kommt die Stelle eines Schlachtaufsehers mit 1. Jänner 1907 zur provisorischen Besetzung. Reflektierende müssen ausgebildete Fleischhauer sein. Der Jahreslohn beträgt 400 K nebst freier Wohnung, Beheizung und Licht. Ledige, beziehw. kinderlose Bewerber werden vor anderen berücksichtigt. Gesuche sind bis längstens 15. Dezember 1906 beim gefertigten Amte zu überreichen, wofelbst auch die weiteren Bedingungen eingesehen werden können.

Stadtamt Wind.-Feistritz, am 8. November 1906.

Der Bürgermeister: **Albert Stiger.**

### Kleine Kunstmühle

mit beständigem Quellenwasser, 6 Foch Grund, 3 bis 4 Kühe, Milch- und Wirtschaft, eine Stunde Umgebung Graz, 1/2 Stunde zur Elektrischen, sehr geeignet für junges Ehepaar, sofort verkäuflich. **Kováčič, Neustift 60, Post Andritz bei Graz.**

### Wohnung

mit 2 oder 3 Zimmer, Küche und Zugehör zu vergeben. Volksgartenstraße 42. 3459

### Kassierin,

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, mit schöner Handschrift, wird per sofort gesucht. Off. an die Verw. d. Bl. 3470

### Zu kaufen gesucht

ein Betteinsatz und ein Eisenbett samt Einsatz. Adressen abzugeben in der Verw. d. Bl.

### Braves 3481 Stubenmädchen

wird gesucht. Vorzustellen Volksgartenstraße 6, 1. Stock.

Sehr nett möbliertes, sonntags, kleineres 3485

### Zimmer

mit separiertem Eingang und Gasbeleuchtung ist mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Anfrage Volksgartenstraße 6, 1. Stock. 3485

### Tüchtige Schneiderin

welche schön und billig arbeitet, bittet die geehrten Damen um ihre geschätzten Aufträge. Anfr. Nagysstraße 12, 1. Stock links. 3500

### Zu verkaufen

große weiße Rüben per Metzen 50 fr., kleine 40 fr. Triesterstraße 3. 3397

### Buchenholz

Schönes trockenes Buchenholz ist zum Preise von 22 Kronen per Klafter franko Haus abzugeben. **Konrad Zamolo, Fraunheim.** 3483

### Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 1/2 % bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit u. ohne Giranten durch

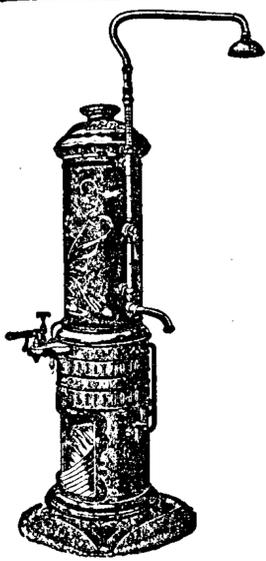
**J. Neubauer** behördl. konz. Eskompte-Bureau, Budapest VII, Barschagasse 6. Retourmarke erbeten. 2936

Alle APPARATE zur Krankenpflege

**Krankenpflege**

Verbandsstoffe, Gummivarren nur guter QUALITÄT! Zu soliden Preisen.

**Adler-Drog. Karl Wolf**  
Marburg, Herrengasse.



## Größte Auswahl

## in Badeartikeln,

## Badewannen,

## = Badofen, =

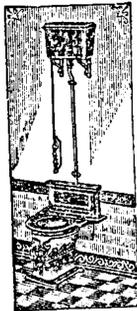
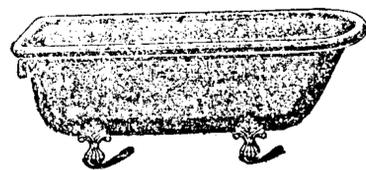
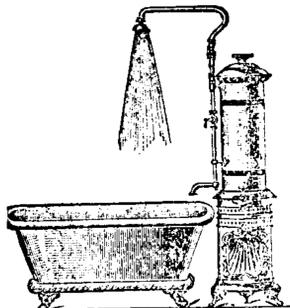
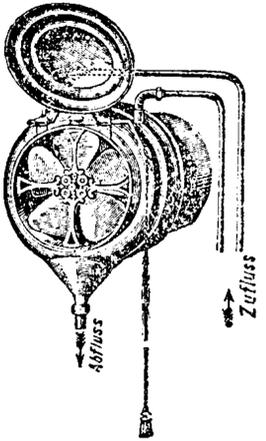
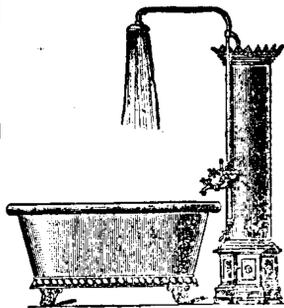
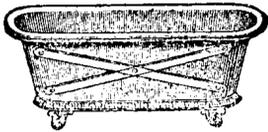
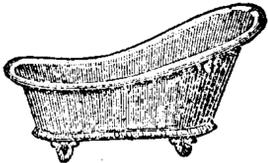
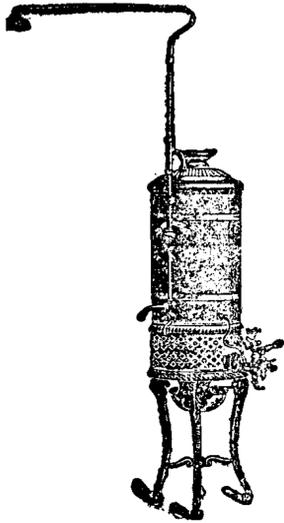
## Ventilationen

## usw. bei

# J. Wiedemann

## Theatergasse 16.

## Telephon Nr. 82.



201

**90** eigene Geschäfte.

Herren-Zugstiefel dauerhaft fl. **3.25**

Herren-Schnürstiefel stark fl. **3.50**

Herren-Schnürstiefel aus Box fl. **4.75**

Herren-Schnürstiefel Chevreau Goodyear genäht fl. **6.25**

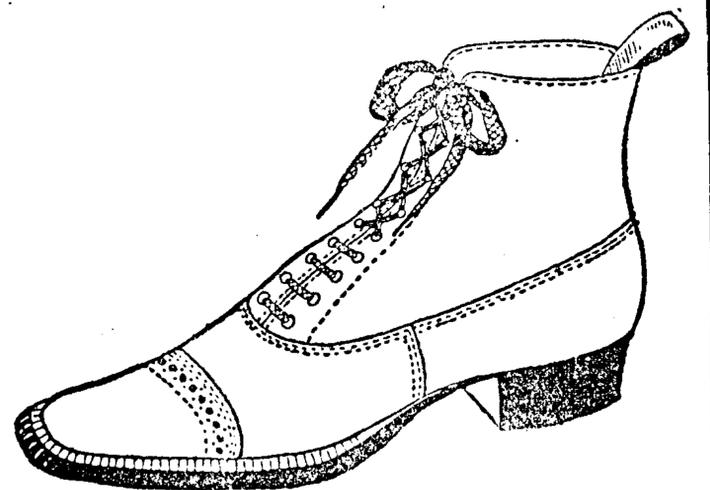
## Erprobt und bewährt

Herren-Schnürstiefel gefüttert fl. **4.—**

Herren-Amerikaner Box fl. **7.50**

**Leder-Gamaschen** in grosser Auswahl billigste Preise **Russische Galoschen**

hat sich unser Prinzip, dem kaufenden Publikum unsere Fabrikate direkt ohne Zwischenhandel zuzuführen. Die stetige Zunahme unseres Kundenkreises ist der beste Beweis für die Vorteile unseres Systems und der unübertrefflichen Leistungsfähigkeit unserer Firma.



# Alfred Fränkel Com.-Ges. vorm. Mödlinger Schuhfabrik

Vertreter für Marburg: **Marburg, Burggasse 10.** Jos. Burndorfer.

Damen-Zugstiefel kräftig fl. **3.—**

Damen-Schnürstiefel schwarz fl. **3.25**

Leder-Gamaschen gut und kräftig fl. **2.20**

Kinder-u. Mädchen-Schnürstiefel aus kräftigem Leder von fl. **1.—** aufw.

Damen-Schnürstiefel Box, Trikotfutter fl. **4.50**

# TAPEZIERER WESIAK Möbel-Dekorationen

Freihausgasse 1, neuer Hauptplatz.

Anfertigung sämtlicher Tapezierer-Arbeiten, nur eigene Erzeugung. Großes Lager von modernen harten und weichen

Solide Möbel. Bedienung.



Schlafdivans, Ottomane, Garnituren, Matratzen, Möbelstoffe und sämtliche Polster-

Möbel. Billige Preise.

## Gemeinde-Sparkasse in Marburg.

### Kundmachung.

Es wird hiemit zur Kenntnis gebracht, daß mit Rücksicht auf die derzeitigen Verhältnisse am Geldmarkt der Zinsfuß für Spareinlagen ab 1. Jänner 1907 von 3 3/4 Prozent auf

3260

# 4 Prozent

erhöht wird. Die Rentensteuer wird auch weiterhin von der Sparkasse getragen.

## Puch-Räder und Puch-Motore sind die besten!

Zu haben nur bei

Alois Heu, Herrengasse 24, Marburg.

# Neuheit!! Spezialität!!

Allein in Marburg

8 Meter langer Möbelwagen



Grosser Wagenpark. Auch stehen 6 Meter lange Patent- und Plachenwagen für Loko-Übersiedlungen zur Verfügung. Retourwagen nach allen Richtungen stets vorhanden. 678

Aelteste, grösste und billigste Speditions- und Möbeltransport-Unternehmung Marburgs.



## KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verfeinerung und Verfeinerung des Teints **PUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, i. t. Professor in Wien. 82

Anerkennungs-scheiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

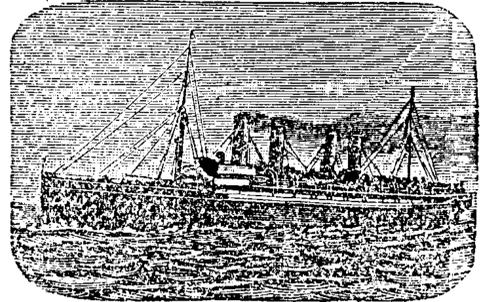
Gottlieb Taussig, Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Zu haben in Marburg bei H. J. Turad, Gustav Birhan, Josef Martini.

Preis einer Dose K 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages

## Hamburg-Amerika-Linie.



Schnellste Dzeanfahrt 5 Tage 7 Stund. 38 Min.

Regelmäßige direkte Verbindung mit Doppelschrauben-Schnell- u. Postdampfern von Hamburg nach New-York; ferner nach Canada, Brasilien, Argentinien, Afrika. 4381

Nähere Auskunft erteilt die General-Agentur für Steiermark Graz, IV., Annenstraße 10, „Österreichischer Hof“.



## Christoph-Lack

ist der beste Hartlack für Fußböden!

Klebt nicht!

Marburg: M. Berdajs, Roman Pachners Nachf., Josef Martinz Leibnitz: Seredinsky. Mureck: A. Prisching. Pettau: Schulfink. Cilli: Jos. Matić. Feistritz: A. Pinter. Windisch-Graz: Brüder Reitter.

## Herrengasse Nr. 27.

Infolge

Auflassung der Filial-Verkaufsstelle!! werden

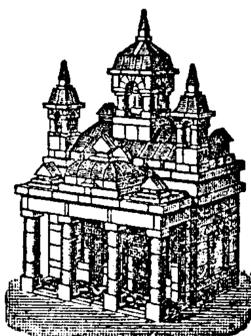
# sämtliche Schuhwaren

zu

bedeutend ermässigten Preisen verkauft.

## Herrengasse Nr. 27,

vis-à-vis Hotel „Mohr“.



Der Kinder liebste Spiel!

Um in Ruhe

das Richtige wählen zu können

verlauge man sich on jetzt mit Karte von F. A. Richter & Cie, k. Hof- und Kammerlieferanten in Wien, I., Operngasse 16, die Frankozusendung der neuen Preisliste über

## Anker-Steinbaukasten

und andere lehrreiche Spiele.

Die mit vielen Abbildungen versehene Preisliste gibt Aufschluß über den Inhalt eines jeden Kastens und über die sinnreiche Ergänzungsordnung, durch die es ermöglicht wird, jeden Anker-Steinbaukasten planmäßig zu vergrößern.





# Zur gefl. Kenntnissnahme

diene, dass wir **ab 1. November l. J.** einen **billigen Rayon — Volkstümliche Abteilung** eröffnen werden und gelangen zum Verkaufe:

Plüsch-Figaro aus Mohairplüsch . . . . . fl. 6.50	Schopf aus englischem Modestoff, mit reichem Falten- und Leistenpuß . . . . . fl. 2.95
Plüsch-Figaro aus Astrachanplüsch, Kragen und Revers mit Chinilla-Imitation gepußt, gefüttert . . . . . fl. 7.75	Bluse aus farbigem Samt, äußerst praktisches Tragen . . . . . fl. 3.95
Plüsch-Sakko aus gepreßtem Plüsch mit gepußtem Kragen, gefüttert . . . . . fl. 12.—	Bluse aus modernst gestreitem Reinseidenstoff . . . . . fl. 5 u. 6
Tuch-Sakko aus schwarzem Tuch, reich mit Stoffleisten gepußt, gefüttert, mit Einlage . . . . . fl. 12.75	Bluse aus modernstem Modestoff . . . . . fl. 1.95
Paletot aus englischen Stoffen, modernster Schnitt . . . . . fl. 6.—	Bluse aus kariertem Wollstoff mit Masche . . . . . fl. 1.25
Kostüm aus melierten Modestoffen, Jacke gefüttert, mit schöner Faltschopf . . . . . fl. 10.—	Bluse aus schwarzem Seidenclath . . . . . fl. 1.25
Schopf aus gutem, meliertem Cheviot . . . . . fl. 1.50	Pelz-Kolliers aus echtem russischen Kanin . . . . . fl. 1.50
	Pelz-Kolliers aus hochmodernem, sehr effektvollem Chinilla-Imitations-Pelzwerk . . . . . fl. 2.95
	Pelz-Kolliers aus echtem Stunts . . . . . fl. 12.—

**Täglicher Einlauf von Modell-Neuheiten aus unserem Zentrallhause, Wien, Kärntnerstrasse, welche wegen Nachahmungen in den Schaukästen nicht zur Ausstellung gelangen.**

**Ludwig Zwieback & Bruder**  
k. u. k. Hoflieferanten  
Graz, Albrechtgasse Nr. 1.

## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung**

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

**Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der**

### Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen**, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden umso heftiger auftreten, werden oft nach einigen mal Trinken beseitigt.

und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Herzklopfen, Kolikschmerzen, Schlaflosigkeit**, sowie **Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortaderhystem (Hämorrhoidal-leiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**Lageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, siechen oft solche Personen langsam dahin. Kräuter-Wein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à fl. 1.50 und 2.— in den Apotheken von Marburg, Mureck, Radkersburg, Leibnitz, Deutsch-Landsberg, Luttenberg, Pettau, Warasdin, Rohitsch, W.-Feistritz, Gonobitz, Bad Neuhaus, Gills, Windischgraz, W.-Landsberg, Stainz, Wildon, Gleichenberg, Graz etc. sowie in ganz Oesterreich-Ungarn.

Auch versenden die Apotheken in Marburg 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt.**

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.**

### Gegen Katarrhe

der Athmungsorgane, bei Husten, Schnupfen, Heiserkeit und anderen Halsaffectionen wird ärztlicherseits

**MATTON'S**  
**GISSHÜBLER**  
natürlicher alkalischer  
**SAUERBRUNN**

für sich allein oder mit warmer Milch vermischt mit Erfolg angewendet. Derselbe übt eine mildbildende, erfrischende und beruhigende Wirkung aus, befördert die Schleimabsonderung und ist in solchen Fällen bestens erprobt.

### Geschäftslokal

mit anstoßender Wohnung, für jedes Geschäft oder für Kanzlei geeignet, sofort zu vermieten. Anfrage Kanzlei, Reiserstraße 6.

### Intelligentes Fräulein

Anfängerin, sucht Posten als Verkäuferin. Anfr. Ww. d. Bl.

### Nachhilfe

in franz. Spr. u. Mathem. wird v. gepr. Lehrer gegen maß. Honorar erteilt. Anfr. in Ww. d. Bl., 3502



Adler-Drogerie Karl Wolf,  
Marburg, Herrngasse

RECEPT GRATIS!

### Junger Kommis

der Spezereiwarenbranche, wömmöglich vom Lande, wird aufgenommen. Anfrage in der Ww. d. Bl. 3484.

### Fünf

### Josziv-Lose

Haupttreffer  
K 30.000, 20.000 etc.

Nächste Ziehung schon am **15. November 1906**

Raffapreis **K 11.75** pr. Stück alle 5 Originallose billigst in **31 Monatsraten à K 2.25.**

Schon die erste Rate sichert das sofortige alleinige Spielrecht auf die behördlich kontrollierten Originallose.

Jedes Los wird gezogen. Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener Mercur“ kostenfrei.

Wechseltube 2438.

**Otto Spitz, Wien**  
Stadt, Schottenring nur 26.

Doppelte und höhere Erträge erzielt man durch Düngung der Wiesen und Weiden mit



# Thomasschlackenmehl



als bewährtestem und billigstem Phosphorsäuredünger. — Man achte genau auf die Schutzmarke.

3345

**Thomasphosphatfabriken G. m. b. H., Berlin W.**

## Günstiger Gelegenheitskauf!

Mehrere Wiesen, Obstgärten, gut erhaltene Weingärten mit Wohn- und Pflanzhäusern, Stallung, extra ein kleiner Besitz für Pensionisten wie gewünscht. Alles in schönster Lage. Zuschriften an H. Kandolin in Pölsbach. 3518

## Junger Praktikant

aus gutem Hause für zahn-technisches Atelier gesucht. Anf. in der Verw. d. Bl. 3547

## Kontorist

mit besten Referenzen wünscht seinen Posten mit 1. oder 15. Dezember zu ändern. Selbständiger Arbeiter, Stenograph, Maschinenschreiber, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, in der Buchhaltung bestens bewandert. Gefl. Zuschriften unter „Strebsam 25“ Graz, hauptpostlag. erbeten. 3421

## Herrenanzüge

werden nach Maß und neuestem Schnitt von 4 bis 6 fl. gemacht, bei Herrn S. Meyer, Kärntnerstraße 102. Mustertollektionen stehen zur Verfügung. 3493

## Dauernde Stellung.

Eine tüchtige, redigierfähige Frau wird von einer angesehenen Frauenzeitung gegen festes Gehalt für hiesigen Platz als Stadtreisende zu engagieren gesucht. Offerte unter „Frauen - Erwerb 450“ befördert Rud. Wofse, Wien, I. Seilerstätte 2.

## Kaffeeschank

zu verpacht., Tegetthoffstraße 6. Anfragen Bittlinghofgasse 11, I. Stock. 3543

## Verlässlicher, kräftiger Mann

zum Einbringen und Austragen der Wäsche gesucht. Offerte mit Angaben des Alters und der Lohnansprüche unter A. B. an die Verw. d. Bl. 3548

Von gut eingeführter Fabrik chemisch-technischer Produkte, Spezialität-Vieferungen für Dampfmaschinen, wird in Betrieben, Bergwerken und bei Dampfmaschinenbesitzern ganz besonders gut eingeführter Herr als

## Vertreter oder Reisender

unter günstigsten Konditionen zu engagieren gesucht. Die Stellung bietet günstigste Existenz. Herren aus der Branche werden bevorzugt und erhalten sofort festes Engagement. Offerten unter „Solid und ehrenhaft R. 3221“ an Haafenstein & Bogler, Wien, I. 3536

## Zu pachten gesucht

wird ein gutgehendes Gasthaus in Marburg oder Umgebung in einem Markte bis 1. Jänner. Briefe postlagernd Marburg unter „N. P. 1018“. 3540

Wer an Fallsucht, Krämpfen, Schlaflosigkeit oder nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre gratis, franco privat, Schwarzen-Apothek, Frankfurt a. M. O. 18

### Epilepsie

## Fleischhauerei

altes Geschäft, in einem größeren Markte Mittelsteiermarks, ist unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Anzufragen in Ww. d. Bl. 3513

## Nett möbliert. Zimmer

wird für 1. Jänner 1907 gesucht. Adresse in der Verw. d. Blattes. 3541

Junges einfaches

## Mädchen für Alles

wird sofort aufgenommen. Anf. in der Verw. d. Bl. 3522

Ein Fräulein oder Kostmädchen ist ein sonnseitiges

## Zimmer

zu vermieten. Wo, sagt die Verw. d. Bl. 3519

## Kontoristin

in allen Bureauarbeiten versiert, tüchtig im Maschinenschreiben, sucht Posten, geht auch auswärts. Gefl. Zuschriften unter „Strebsam“ an die Verw. d. Bl. 3512

## Rheumatismus- und Asthma-Kranke

erhalten unentgeltlich und gerne aus Dankbarkeit Auskunft, wie meinem Vater von obigem Leiden geholfen wurde. 3520

## Hermann Baumgartl

Silberbach bei Graslitz, B. Nr. 397.

## Möbliert. Zimmer

reinlich, in schöner Lage, samt guter Verpflegung, wird von solid. Herrn gesucht. Gefl. Anträge mit Preisangabe an die Verw. d. Blattes unter „Nr. 935“. 3523

## Zu verpachten

das Haus Freihausgasse 9 mit Gewölbe, für jedes Geschäft geeignet. Anfrage Herrengasse 28. 2429

## Lehrjunge

für ein Gemischtwarengeschäft wird sofort aufgenommen bei Hugo Detitschegg, Gonobitz. 3626

## Fenchel-Honig

in Flaschen zu 60 h gegen Verschleimung, Husten u. Heiserkeit ist in seiner Wirkung noch nie übertroffen worden. Erfolg garantiert. Nur erhältlich in der Drogerie von Max Wolfram, Marburg.

## Hotel Alwies, Leitersberg.

# Edison's Kinematoskop

Eröffnungs-Sensations-Familien-Programm für

**Sonntag, den 11. November 1906,** den kommenden Tagen.

Vorstellungen am Sonn- und Feiertagen um 4, 6 und 8 Uhr, an Werktagen um 8 Uhr. — Dauer einer jeden Vorstellung 1 1/4 Stunden. — Sämtliche Programm-Nummern werden von passenden Musikstücken auf einem elektrischen Orchestron begleitet. — Preise der Plätze: 1. Platz R. 1.—, 2. Platz R. —80, 3. Platz R. —50. Kinder unter 10 Jahren zahlen an Werktagen auf allen Plätzen die Hälfte. In Vorbereitung: Pariser Herren-Abende, Kinder- und Schüler-Vorstellungen. 3552

## Weingeist

Garantiert echten, reinen und feinste Rumessenzen zur Selbstherstellung von Rum, Likören und Sektweinen kauft man am besten und billigsten nur bei

„Goldenen Kugel“ Herrengasse 2. 3551

## Wegen Übersiedlung

ist ein Dekorationsbivan und eine Pendeluhr (3 Gewichte), beide neu zu verkaufen. Bismarckstraße 14, I. Stock, Tür 4. 3521

## Möbl. Zimmer

für 1 oder 2 Herren, Mitte der Stadt zu vermieten. Fürbergasse 3. 3086

## Wohnungen

in der Kärntnerstraße, Baron Rastische Villa. Eine Wohnung mit drei schönen Zimmern, Küche u. Keller; eine Wohnung mit 1 Zimmer und Küche und ein schönes möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, mit oder ohne Verpflegung bis 1. Dez. zu vermieten. Ruhige schöne Lage, mäßiger Preis. Anzufragen bei Frau Auguste Janeschik, Burggasse 16 in Marburg. 3539

## Zu vermieten

eine 2zimmerige Wohnung f. Zugehör in der Villa Melling Kernstockgasse. Anzufragen bei Baumeister Dermuschel. 1305

## Bermittlungs-Bureau

Auguste Janeschik Marburg, Burggasse 16 sucht dringend deutsche Damen, eine mit Klavierkenntnis; Stubenmädchen, Mädchen für Alles, ältere Gasthofköchinnen, Kellnerinnen und Pferdebediente für hier u. auswärts.

## Feinster Aalfisch

und sämtliche marinierte Fische frisch eingetroffen bei „Goldenen Kugel“ Herrengasse 2. 3550

## Möbl. Zimmer

Preis 8 fl. Josefsgasse 5, 1. Stock.

## I. allgem. Beamten-Verein.

Spar- und Vorschußkonfession Marburg. Versicherungsstelle. — Bürgschaftsdarlehen für Offiziere, Lehrer, Beamte. 134 Anfrage: Tegetthoffstrasse 55, 2. Stock.

## Wasserkraft.

Eine ca. 50 HP. starke Wasserkraft in Untersteiermark, eine Stunde von einer Südbahn-Schnellzugstation an der Bezirksstraße, ist preiswert zu verkaufen. Dazu gehören gut erhaltene, im größeren Stil angelegt gewesene Fabrikräume (Mauerwerk, der Dachstuhl ist abgebrannt), die geeignet sind, wieder für jede Fabrik, oder doch infolge der Lage für ein Sägewerk und Mahlmühle konkurrenzlos zu dienen. Dazu können ca. 100 Joch schlagbarer Buchen-, Eichen- und Kastanienwald, sowie landwirtschaftliche Gründe in beliebigem Ausmaß übernommen werden. Diesbezügliche Angebote beliebe man an Herrn Anton Wolec in St. Veit bei Laibach zu richten. 3535

## Einladung

zu dem Sonntag, den 11. November in Laifers Gasthaus „zur Linde“ in Rothwein stattfindenden

## Gansel-Schmaus

verbunden mit Tanz-Unterhaltung. Anfang 3 Uhr nachmittags. Hochachtungsvoll Josef Laufer, Gastwirt.

## Schön möbliertes Zimmer

mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Schillerstraße 16, II. St. 4544

## Möbliert. Zimmer

samt guter Verpflegung zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 3542

## Zu verkaufen

elegante neue Saccoanzüge für kleine Gestalt, dunkle neue Winterhosen, übertragener Herbstüberzieher, moderne Winterjacket für schlankere Gestalt, Zither aus Palisanderholz in Leberschattelle, Wheeler Wilson-Nähmaschine, diverse Bände Klaviernoten. Kärntnerstraße 10, 2. Stock, Tür 6. 3430

## Tee-Spezialitäten

neuer Ernte, außerlesene, feine, aromatische, rein schmeckende, echt russische und chinesische Sorten, direkt importiert aus erster Hand zu haben in allen Preislagen billigt nur bei

„Goldenen Kugel“ Herrengasse 2. 3549

## HAUS

in Marburg unweit vom Hauptplatz, mit altem Gastgewerbe, Stallungen und sonstigen Hofgebäuden ist unter leichtesten Zahlungsbedingungen sofort aus freier Hand zu verkaufen. Wo, sagt die Verw. d. Bl. 3508

## Phaeton

ein- und zweispännig und ein Rutschierschlitten werden wegen Raumangel billigst abgegeben in Karl Pfeils Weinhandlung, Marburg. 3511

## Der Besitz in Gams 35

samt allem sofort zu verkaufen. Auskunft Wien, XVII., Semperstr. 24 Tür 3, Frau M. Lipp. 3515

# Geschäfts-Üebnahme.

Wir beehren uns hiermit dem verehrten Publikum von Marburg und Umgebung, sowie auch unseren geehrten Gästen mitzuteilen, daß wir mit **1. Oktober 1906** das altbekannte

## Hotel „Zur alten Bierquelle“ Postgasse Nr. 7

übernommen haben. — Wir empfehlen den Herren Reisenden unsere, der Neuzeit entsprechend eingerichteten Fremdenzimmer, auch haben wir keine Kosten gescheut, die Restaurationsräume und den Gartensaal auf das schönste renovieren zu lassen. — Wir werden für gute Küche, vorzügliche steirische Naturweine und frisches Götzler Märzenbier stets Sorge tragen und bitten, uns das bisher geschenkte Vertrauen auf unser neues Unternehmen gütigst über Hochachtungsvoll

**Gustav und Elise Schneider.**

**Echte Original-Draht-Bett-Einsätze**  
bekannt preiswürdige solide Ausführung erzeugt und liefert  
**nur Servat Makotter**  
(Gründer der Draht-Matratzen-Industrie 1877).  
Erste steirische Drahtmatratzen-Fabrik  
**Marburg, Kaiserstraße 2**  
Prämiert in Kaaden, Wels, Linz, Krems, Pettau, Cilli, Marburg, Graz.

**AVISO**  
an die geehrten Hausfrauen!  
Das beste und praktischste für jeden Haushalt ist die  
**Volldampf-Waschmaschine.**  
Zu besichtigen beim Alleinverkäufer  
**Karl Sinkowitsch** Marburg,  
Puffgasse Nr. 9. 3509

**PATENTE**  
Marken- und Musterschutz aller Länder erwirkt 1190  
**M. GELBHAUS**  
Ingenieur und beedeter Patentanwalt in Wien,  
**VII., Siebensterngasse 7** (gegenüber dem k. k. Patentamte)  
Telegrammadresse: „Protektion“, Wien. Interurb. Teleph. 3707

Ziehung heute 10. November 1906.  
**Wiener k. k. Polizei-Lotterie**  
1 Los kostet 1 Krone. — Der I. Haupttreffer  
**Kronen 30.000 Kronen**  
sowie **II. 5000 K** und **III. 1000 K** wird in barem Gelde über Allerhöchste Bewilligung Seiner k. u. k. apostol. Majestät und auf Verlangen des Gewinners abzüglich 10% und der gesetzlichen Gewinnsteuer ausbezahlt. — Lose erhältlich in allen Wechselstuben, Lotto-Kollekturen und Tabak-Trafiken.  
**K. k. Polizei-Lotterie-Bureau** befindet sich **Wien, I. Schottenring 11** (im Polizei-Direktionsgebäude).

**Briefmarken.**  
15.000 versch. gar. echte, so auch Ganzsachen versende auf Wunsch zur Auswahl mit 50—70% unter allen Katalogen. N. Weiss, Wien I, Adlergasse 8. Filiale London. Auch Einkauf. 2960

**Vorschüsse**  
gegen zweifache gute Bürgschaft von Kronen **400** aufwärts. **Abzahlung in 390 Wochen- oder 90 Monatsraten.** Druckfortenversandt.  
**I. Steierm. r. Selbsthilfsgenossenschaft m. b. H.**  
in Graz (1881), Neuer Thonethof I. 1445

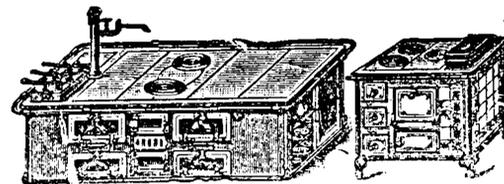
Besonders günstiger  
**Gelegenheitskauf!**  
2 Stück neue, komplette, erstklassige Orig. amerit. **Empire-Schreibmaschinen** mit sofort und dauernd sichtbarer Schrift, per Stück Kr. **400**. — samt Tisch, allem Zugehör und **3 Jahre Garantie.** 3506  
**Moriz Dadiou, Mechaniker, Viktringhofgasse 22.**

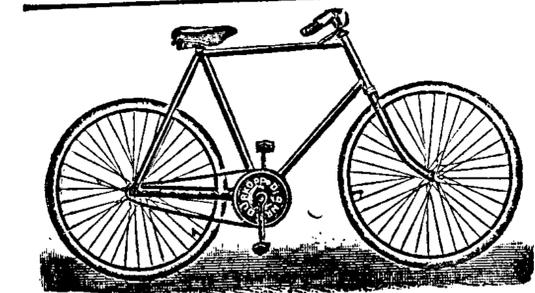
**Stidunterricht** 2699  
wird erteilt Burggasse 22, Hofgebäude, 1. Stock, Tür 11.  
**15 Kronen Tagesverdienst**  
auf dem Lande leicht zu erzielen durch das Angebot unseres weltbekanntesten Nährsalzes und anderer für die Landwirtschaft hochwertiger Bedarfsartikel. (Eventuell als Nebenverwerb.) Nach einmonatlicher befr. Tätigkeit Anstellung auf Fixum. Auf Verlangen erteilt genaue Auskunft Sächs. Viehnährmittel-Fabrik in Wien, VI/2, Worellstraße 3.

**Kein Kahlkopf mehr.**  
„Petrolin“ aus P. Schmidbauers chem. Laboratorium, Salzburg, Bahnhof 56, ist ein sicher wirkendes Mittel gegen Haarausfall und Kopfschuppen, befördert den Neuwuchs der Haare und dient zur allgemeinen Haarpflege. „Petrolin“ ist von einer k. k. Sanitätsbehörde geprüft und von zahlreichen Ärzten empfohlen und verordnet. Herr Dr. Adolf Samitz, Landesdistrikts-, Staatsbahn- und Gemeindefeindarzt in Stainach (Steiermark), schreibt am 13. Mai 1904: „Ich verordne dieses ausgezeichnete Präparat „Petrolin“ schon lange Zeit mit besten Erfolgen und behaupten alle, denen ich es verordnet, dieses vorzügliche Präparat nicht mehr entbehren zu können.“ Herr Dr. Med. Popper in Komotau (Böhmen) schreibt am 9. Mai 1904: „Ich teile Ihnen mit daß seit Gebrauch Ihres wirklich guten Präparates mir keine Haare mehr ausfallen und auch die Schuppenbildung sistiert ist.“  
„Petrolin“ ist in Marburg erhältlich bei **Karl Wolf, Drogerie „Zum schwarzen Adler“**, Herengasse 17 und bei **Mag. Wolfram, Drogerie**. In Radkersburg bei **Mag. Leherer, Apotheker**. In Cilli bei **Otto Schwarzl und Komp., Apotheke „Zur Marienhilf“**. In Graz Hauptdepot bei **F. Dinfl, Adler-Apotheke, Hauptplatz 4.** 963  
**Preis einer grossen Flasche 3 K, einer kleinen K 1.50.**

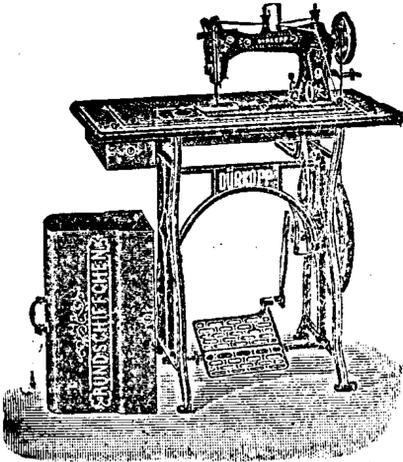
**Popoff**  
vornehmste  
**Russische Theemarke.**  
In Marburg zu haben bei **J. Pachners Nachf. u. J. Crippa.**

**Laubsäge**  
**Warenhaus gold. Pelikan**  
VII. Siebensterng. 24.  
Wien. Preisbuch gratis. Wien.

**Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberösterreich.)**  
  
empfiehlt ihre unübertroffenen Herde in **Eisen, Email, Porzellan und Majolika**, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, **Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde.** — Kataloge kostenlos. 1861



**Nähmaschinen**  
**Fahrräder**  
**Motorräder**  
**Schreibmaschinen**

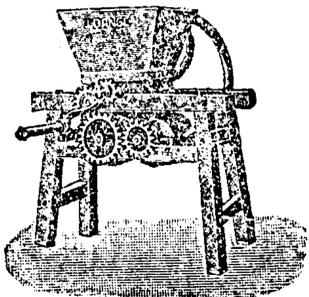


sowie deren Zubehör und Ersatzteile kauft man am besten und billigsten bei  
**Moriz Dadiou, Mechaniker, Marburg a. D.**  
Viktringhofgasse 22.

Niederlage und Alleinverkauf der orig. amerit. Empire-Schreibmaschine mit sofort und dauernd sichtbarer Schrift, größte Durchschlagskraft.  
Niederlage und Alleinverkauf der **Dürkopp-Diana-, Waffenrad (Stadt Steyer) und Seidel Nauman's Germania-Fahrräder.**  
**Eigene Vernickelung.** — Grösste und modernst eingerichtete Reparaturwerkstätte für alle Fabrikate.  
**Offizielle Hilfsstation des Österr. Automobil-Klub.**

# Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Jos. Dangel's Witwe in Gleisdorf

empfehlte neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Futerschnidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneller, Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Mooseggen, Pferdeheuerchen, Handschlepprechen, Heuwender, Gras- u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinneten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck-Differenzial-Hebelpresswerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind. Englische Gusstahlmesser, Reservetelle. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.



**Malerei- Utensilien.**  
 Aquarell- Porzellan- Öl-Email- Glas-Holz- Trocken-Spritz-Gobelin- Malerei- Utensilien.

**Brand-Malerei-**  
 Apparate, Platinstifte, Farben, Vorlagen etc.  
**= Holzwaren =**  
 zum brennen und bemalen  
 Wien, I., Bier & Schöll  
 Tegetthoffstrasse 9. 3344  
 Bei Bestellung von Preiskuranten ersuchen wir um Angabe des gewünschten Faches.

**Werkzeuge-Zugehör für Laubsägerer, Kerb- u. Lederschnitt Bildhauerei, etc. etc.**  
 Apparate-Zugehör für Photographie.

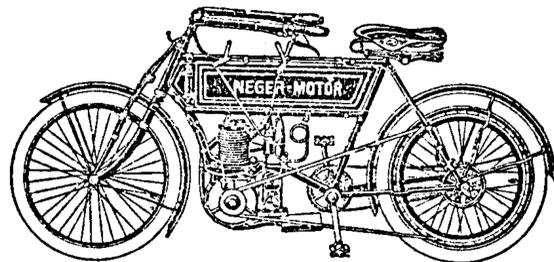
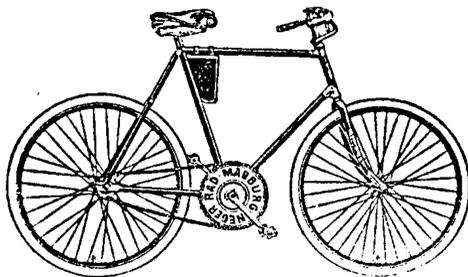
## I. Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung

# FRANZ NEGER

Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.



Erzeugung von Motorrädern sowie Reparaturen.  
 Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.  
 Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse.  
 Reparaturen auch fremder Fabrikate werden sachmännisch und villigst ausgeführt.  
 Preisliste gratis und franco. Gegründet 1889. 835  
 Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen.  
 Dürkopp, Singer, Elastik-Zylinder etc. etc.  
 Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln etc.

## Gelegenheitskauf! Schöner Bauplatz

318<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Quadratlasten, in nächster Nähe des Kärntnerbahnhofs ist wegen Abreise des Besitzers aus freier Hand zu verkaufen. Die Quadratlasten kostet 10 Kronen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 2809

Verkauf von **Bauernsliwowitz** und **Gelägerbranntwein**  
 garantiert echt und gut bei **Jeri Š,** Kartschowitz Nr. 126 an der Graz er Reichstraße. 2358



Nickeluhren K 3.60  
 Silberuhren „ 7.—  
 Golduhren „ 20.—  
 Gold-Halsketten „ 10.—  
 Silber- „ „ 1.20  
 und aufwärts.  
**Ant. Kiffmann**  
 Herrengasse.

**Aktien-Gesellschaft**  
**R. Ph. Wagner-L. & J. Biró & A. Kurz**  
 Eisenkonstruktionen. Brückenbau - Anstalten. Eisengiesserei.  
 Werke: **Wien** (Hirschstetten und Meidling), **Graz.**  
 Zentrale: **Wien, V/1, Margaretenstr. 70** (Eisenhof).  
 Strassen- und Eisenbahnbrücken einschliesslich der Pfeiler, Stege, Drehscheiben, Schiebepfähnen, Perrons und Wartehallen, Glashäuser, Kioske, Schiebegitter, Veranden, Vordächer, Dach- und Deckenkonstruktionen, Schleusenanlagen, Tragetzbleche, Fördergerüste für Bergwerke, Stalleinrichtungen, Gusswaren aller Art: Geländer, Balkongitter, Kanalgitter etc.  
**Kesselschmiede in Graz:**  
**Dampfkessel aller Systeme**  
 aus Ia steirischen Blechen.  
 Wasserrohrkessel (System Alban), Dampfüberhitzer, Lokomobil, Lokomotiv- und Schiffskessel, Vorwärmer, Dämpfer, Reservoirs, Speisewasserreinigungen, Zellosokecher, Gasbehälter, Braupfannen, Rohrleitungen, Destillierkessel, geschweißte Blecharbeiten etc.  
 Sorgfältigste Anarbeitung durch modernste Maschinen.  
**Hydraulische Nietung. Pneumatische Stemmung.**

**Hühneraugen** sogar das älteste verlieren Sie schmerzlos durch die patentiert. Globusringe. Preis 1 Stück 20 h, 6 Stück K 1.—.

**Damenbinden** bestes Erzeugnis, 1 Duzend K 2.—, 10 Duzend K 16.—, Gürtel hiezu 80 h, K 1.20, K 3.—, K 5.—, K 6.—.

**Creme de Hermin** (Alpenpflanzenpasta) größte Neuheit, kein Glänzen der Haut. Das beste gegen rauhe Haut, Hautflecken etc. 1 Tiegell K 1.—, 6 Tiegell K 5.—.

Nur zu beziehen durch das Sanitätsgeschäft „zur Hygiea“, **Ludwig Tachezy, Innsbruck.**  
 Bei K 10.— franko jeder Poststation. 2606

**Credit- u. Sparverein**  
 für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.  
**Marburg, Tegetthoffstrasse 12.**  
 Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz. in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.  
**Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.**  
 Belehnung von Wertpapieren.  
 Amtstage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen) von 9 bis 12 Uhr vormittag. 200

**Betonwarenfabrik C. Pickel**  
**Marburg, Volksgartenstrasse 27**  
 Telefon Nr. 39  
 empfiehlt zur Lieferung Zementrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futterröge sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferner: Steinzeugrohre, Mettlacherplatten, Gipsdielen und Spreuafeln. Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 77

**Babymira-Creme**  
 ist das angenehmste, aus den feinsten Bestandteilen zusammengesetzte Mittel zur raschen und gründlichen **Besetzung von Hautausschlägen, besonders Vierziger.** Heilt die vom Schweisse od. von **Nässe** aufgeriebene u. gesprungene Haut; übertrifft jedes Streupulver (Stupp). Ist auch **Erwachsenen** empfehlenswert bei **aufgeschundener Haut, bei Wolf, aufgerittenen Stellen, Schweißfüsse** etc. Schützt die Haut vor schädlichen Einflüssen, macht sie glatt und zart, ist viel vorteilhafter als Puder. Direkt bestelle man 5 Schachteln um 3.20 K., 10 Schachteln um 5.80 K. franko beim alleinigen Erzeuger **Apotheker H. Brodjovin, Agram, 102.** Echt nur mit der ges. gesch. Benennung „**Babymira-Creme**“.

# Vergessen Sie nicht das heutige Feuilleton zu lesen!

## Kundmachung.

Auf Grund der §§ 89 und 171 der definitiven Schul- und Unterrichtsordnung wird bestimmt, daß an den allgemeinen Volksschulen des Stadtschulbezirktes die Schulnachrichten am 23. Dezember, 28. Februar, 30. April und 15. Juli, an den Bürgerschulen die vorgeschriebenen Halbjahrszeugnisse am letzten Samstag vor dem 16. Februar und am 15. Juli zur Ausgabe gelangen. Sollte ein Termin auf einen schulfreien Tag fallen, so erfolgt die Ausgabe der Schulnachrichten und Zeugnisse einen Tag vorher. 3517

Stadtschulrat Marburg, am 6. November 1906.

Der Vorsitzende: **Schmiderer.**

**Leopold Reichbergers**  
Gastwirtschaft „zum Pilsnerkeller“  
Freihausgasse 11.

Samstag, den 10. November 1906 Anstich von  
**Original Pilsner Hefebier.**

## == Eisebestecke ==

aus der Berndorfer Metallwarenfabrik  
zu Originalpreisen bei  
**Josef Martinz, Marburg.**

## Freihändige Versteigerung der Sesselfabrik in Wind.-Landsberg.

Die komplett ausgestattete, mit großer Wasserkraft versehene Sesselfabrik in Wind.-Landsberg, Station Möstlin der Hohitsch-Sauerbrunner Landesbahn, wird am 21. November d. J. freihändig an Ort und Stelle, mittags 12 Uhr unter außerordentlich günstigen Bedingungen verkauft. Dieselbe ist mit allen modernen Maschinen der Neuzeit für die komplette Erzeugung von täglich 100 Sessel aller gangbarsten Modelle versehen und ein zweigatriges Sägewerk samt Band- u. Kreis- säge, sowie Werkführerwohnung und Schmiede beigegeben. Die Waldverhältnisse sind in der Gegend sehr günstige, sowie die Anlage in sehr gutem Zustande erhalten ist und seit kurzer Zeit außer Betrieb steht. 3532

## Josefine Antensteiner Jungesnettes Mädchen

Urbanigasse 12, macht auf ihren Eigenbauweien in veriegelt. Flaschen, den Liter zu 28 kr., sowie Tafel- und Wirtschaftsapfel und echten Bauern-Slimowiz aufmerksam. 3537

aus besserem Hause wünscht zu besserer Familie in die Nähe baldigst unterzukommen. Gest. Anfrage Farbwarenhandlung Tegetthofstraße 33. 3514

## 3 Reste-Tage 3

### Am 12., 13. und 14. November

werden nachstehende große Posten Reste zu bekannt billigen Preisen verkauft, und zwar:

- ca. 6000 m Barchentreste
- „ 3500 m Wollstoffreste
- „ 800 m Herrenstoffreste
- „ 4500 m Chiffon- u. Leinenreste
- „ 3200 m Schlingereireste etc. etc.

## Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

„Perfekt“-Sandseparatore u. Buttermaschinen  
sowie sämtliche Molkerei-Gerätschaften  
von Burmeister & Wain in Kopenhagen  
Siziale: Wien, XIX/1, Döblinger Hauptstraße 2.

Vertreter für Marburg und Umgebung: Anton Faisz, Domgasse 5.  
Unübertroffen und allen voran ist Burmeister & Wain's „Perfekt“-Separator. Mehr als 500 erste Preise und Ehrendiplome, glänzende Zeugnisse, zweijährige Garantie. Patent Spiral-Halslager ohne Gummiring. Dentbar schärfste Enträumung. Spielend leichter Gang, einfache Bauart und leichteste Reinigung. Billigster Anschaffungspreis.

Unsere „Perfekt“-Separatore arbeiten bei tausenden und abertausenden von Landwirten und Molkereibesitzern zur größten Zufriedenheit derselben, was die zahlreich eingegangenen Zeugnisse bestätigen. 3535

Feines  
**Stubenmädchen**  
sucht sofort Posten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 3530

Kadetten-  
**Parade-Uniform**  
unterer Jahrgang, billig verkäuflich. Langergasse 5, 1. Stod. 3478

Tausendfaches  
**Hoch!**  
dem lieben guten Herrn Kontrollor zu seinem werten Namensfeste. Zeit! Überfuhrstraße 2. 3528

# Zahnarzt

## med. univ. Dr. Hermann Albinger

beehrt sich seine Niederlassung am hiesigen Plage anzuzeigen.  
Derselbe ordiniert ab 15. d. M. 3546

### Goethegasse 2 (Martinz-Neubau) I. St.

vormittags von 8—12, nachmittags von 2—5, an Sonn- und Feiertagen von 8—12 Uhr.

# Probewaschen der Ersten Marburger Dampfwäscherei in Marburg, Kaiserstraße Nr. 12.

Um den von der Konkurrenz ausgesprengten Gerüchten, sowie dem teilweisen Vorurteil des geehrten Publikums entgegenzutreten, erlaube ich mir anzuzeigen, daß in meinen Fabrikslokalitäten

## täglich von 10—12 Uhr vorm. ein Probewaschen

stattfindet, wozu ich die geehrten Interessenten höflichst einlade. Bei dieser Gelegenheit kann sich jedermann überzeugen, daß nur bei Verwendung von Kernseife und höchster Schonung in der Manipulation die Wäsche gereinigt wird. — Insbesondere mache ich auf meine

## Feinputzerei nach dem neuesten Wiener-Verfahren

aufmerksam und empfehle mich gleichzeitig dem B. T. Publikum zur Übernahme und Reinigung sämtlicher Wäschsorten.

Das Abholen, sowie die Zustellung der Wäsche erfolgt kostenlos durch mein eigenes Gespann. — Preislisten werden auf Verlangen gratis in meiner Kanzlei ausgefolgt. — Bestellungen sind nur einzig und allein an die „Erste Marburger Dampfwäscherei“, Kaiserstraße Nr. 12, zu richten, da ich keine sonstige Sammelfstellen eingerichtet habe.

Um zahlreichen Besuch und Inanspruchnahme seiner Wäscherei bittet hochachtungsvoll

### Guido Sparovitz, Marburg, Kaiserstrasse 12.

3515